



Studienführer

10 11

Vorwort

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

herzlich willkommen an der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA). Im August 2010 konnten wir bereits den zweiten Jahrgang Absolventinnen und Absolventen der beiden Bachelor-Studiengänge verabschieden. In der kurzen Geschichte seit ihrer Gründung im Jahr 2006 hat die Hochschule damit einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt getan. Das Ziel, die Qualifizierung von Fachkräften für den Aufgabenbereich der Bundesagentur für Arbeit auf eine neue, qualitativ hochwertige Grundlage mit einem international anerkannten akademischen Abschluss zu stellen und damit den Reformprozess der Bundesagentur zu unterstützen, ist zu einem großen Teil erreicht. Auch bei der Erfüllung anderer, wichtiger Verpflichtungen, z.B. die angewandte Forschung im Bereich Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsmarktmanagement, hat die Hochschule im zurückliegenden Studienjahr erhebliche Fortschritte gemacht. Weitere Aufgaben, etwa im Bereich der wissenschaftlich fundierten Weiterbildung, liegen noch vor uns.

Am 1. September 2010 beginnen Sie nun als fünfter Jahrgang Ihr Studium. Ich freue mich, dass Sie sich für die HdBA entschieden haben, und wünsche Ihnen ein intellektuell anregendes und erfolgreiches Studium, bei dem aber auch der Spaß am studentischen Leben nicht zu kurz kommt. Die Hochschulleitung, die Lehrenden sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Serviceeinheiten unterstützen Sie bei allen studentischen Angelegenheiten gern. Ihr Studienerfolg hängt aber vor allem von Ihrem Engagement ab, von Ihrer Bereitschaft, sich auf neue Sichtweisen einzulassen, Fragen zu stellen und Antworten darauf zu suchen, anstatt nur passiv darauf zu warten, dass die Lehrenden sie schon geben werden. Sie sind nun Mitarbeiter/in der Bundesagentur aber Sie sind auch Studentin oder Student. Das ist ein hoher Anspruch denn Sie müssen das, was Sie in der akademischen Atmosphäre der Hochschule lernen und die Erfahrungen die Sie in den Praktikumsphasen Ihres Studiums machen, produktiv miteinander verbinden. Die Hochschule unterstützt Sie dabei. Funktionieren wird es aber nur, wenn Sie sich auf diese intellektuelle Herausforderung einlassen, wenn Sie neugierig sind, wenn Sie aktiv Zusammenhänge und Erklärungen suchen. Und ich würde mich freuen, wenn Sie sich neben all dem auch für Weiterentwicklung der Hochschule einsetzen – durch Beteiligung an den Selbstverwaltungsgremien, an der regelmäßigen Evaluation unserer gemeinsamen Arbeit und durch Anregungen, wie wir Prozesse und Strukturen weiter verbessern können.

Ihr Studium beginnt mit einem großen Projekt, zu dem alle Studienanfänger/innen auf unserem Mannheimer Campus zusammenkommen. Es handelt sich um ein Planspiel, bei dem Sie über mehrere Tage in Gruppen Lösungsstrategien für die Arbeitsmarktprobleme einer fiktiven Stadt entwickeln und ihre Konzepte am Ende der Woche vor einer hochrangigen Jury aus Wissenschaftlern und Arbeitsmarktexperten präsentieren können. Ziel der nach einem Modell der Harvard Business School entwickelten Fallstudienarbeit ist es, Sie schon beim Studienstart an Teamarbeit und wissenschaftliche Arbeitsmethoden heranzuführen und Ihnen Praxis- und Handlungsorientierung auf hohem Niveau zu vermitteln. Ich freue mich, dass es gelungen ist, zahlreiche prominente Arbeitsmarktakteure und Politiker – einschließlich des Vorstandsvorsitzenden der Bundesagentur, Frank-Jürgen Weise – als Referenten und „Rollenspieler“ für das Planspiel zu gewinnen. Der normale Lehrbetrieb beginnt nach dieser Startwoche und dieser Studienführer soll Ihnen als nützliches Nachschlagewerk zum Studien- und Lehrbetrieb sowie zum sonstigen akademischen Leben dienen. Er soll aber auch allen anderen Interessentinnen und Interessenten, die die Entwicklung unserer Hochschule verfolgen, einen Einblick in das Erreichte bieten. Umfangreichere und jeweils aktuelle weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.hdba.de

Inhaltsverzeichnis

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

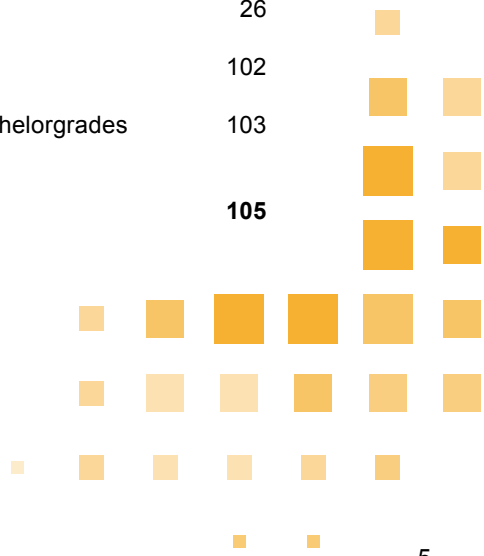
Die Hochschule	6
Hochschulzugang und Ausbildungsvertrag	7
Leitung	8
Hochschulsebstverwaltung	9
Ansprechpartner/innen in Hochschulleitung und -verwaltung	10
Die Lehrenden der Hochschule	12
Die Studienorte der Hochschule	16

Das Studium

Struktur der Bachelorstudiengänge	18
Modulkatalog	26
Praktika	102
Prüfungsleistungen und Erwerb des Bachelorgrades	103

Von A – Z

105



Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) ist im Jahr 2006 als unternehmenseigene Hochschule von der Bundesagentur für Arbeit (BA) gegründet und vom Land Baden-Württemberg staatlich anerkannt worden. Sie bietet seitdem an den beiden Standorten Mannheim und Schwerin zwei Studiengänge an:

- Arbeitsmarktmanagement, Bachelor of Arts
- Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement, Bachelor of Arts (nur in Mannheim).

Mit ihren Studiengängen bietet sie international anerkannte akademische Abschlüsse an (Bachelor of Arts, später auch Master of Arts) und richtet ihre Studienstruktur an aktuellen europäischen Standards aus.

In den Studiengängen können Studierende Expertenwissen in Form einer einzigartigen Kombination aus Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften mit spezifischer Ausrichtung auf die Arbeitsmarktpolitik erwerben und sich für arbeitsmarktpolitische Fachkräfteaufgaben qualifizieren. Der Studiengang Arbeitsmarktmanagement qualifiziert für die Aufgaben der Vermittlung und Integration, der Leistungsgewährung und der Ressourcensteuerung in Organisationen der Arbeitsmarktpolitik; der Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement für die Aufgaben

der beruflichen Beratung und Orientierung sowie für das Aufgabenfeld des beschäftigungsorientierten Fallmanagements.

Die Studiengänge zeichnen sich durch eine modulare Struktur, flexible Lernwege, kurze Studienzeiten und besonders durch eine konsequente Praxisorientierung aus. Diese wird durch in den Studienablauf integrierte Praktika gewährleistet. Pro Jahr werden ca. 300 Studierende aufgenommen; davon ca. 240 im Studiengang Arbeitsmarktmanagement und ca. 60 im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement. Die Studiendauer beträgt jeweils drei Jahre. Die Studiengänge sind so konzipiert, dass die in ihnen erworbenen Qualifikationen auch außerhalb der BA verwendbar sind. Vergleichbare Qualifikationen benötigen insbesondere Kommunen, gemeinnützige und private Träger, die einen erheblichen Teil der Arbeitsmarktpolitik umsetzen, sowie Personaldienstleister.

Neben den beiden grundständigen Studiengängen betreibt die Hochschule angewandte Forschung zur Arbeitsmarktpolitik und zum Arbeitsmarktmanagement sowie einschlägige Weiterbildung. Aufgrund der guten Bewertung ihres Konzeptes hat die Hochschule im Januar 2007 die Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erhalten und ist damit eine von wenigen Hochschulen, denen der Wissenschaftsrat sein besonderes Gütesiegel verliehen hat.

Hochschulzugang und Ausbildungsvertrag

Der Zugang zu den beiden Bachelor-Studiengängen kann mit folgenden Bildungsabschlüssen erfolgen:

- Allgemeine Hochschulreife
- Fachgebundene Hochschulreife
- Fachhochschulreife
- eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung

Über die Zulassung zum Studium entscheidet ein mehrstufiges Auswahlverfahren. An diesem sind auch die Agenturen für Arbeit beteiligt. Bewerbungen sind daher nicht direkt an die Hochschule, sondern an die örtliche Agentur für Arbeit zu richten. Die Verantwortung für die Auswahl der Studierenden liegt bei der Hochschule.

Für Berufstätige besteht unter den Voraussetzungen des § 59 Abs. 1 bis 3 des Landeshochschulgesetzes von Baden-Württemberg ebenfalls die Möglichkeit des Hochschulzugangs.

Das Studium beginnt jeweils am 01. September eines Jahres. Bewerbungen sollten der örtlichen Agentur für Arbeit bis zum Ende des Vorjahres übersandt werden.

Die Studierenden schließen vor Beginn des Studiums einen Ausbildungsvertrag mit der Agentur für Arbeit ab, bei der sie in der Regel auch ihre Praktika ableisten. Dieser richtet sich nach dem Tarifvertrag zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Nachwuchskräfte der Bundesagentur für Arbeit (TVN-BA). Hierdurch werden unter anderem die Ansprüche auf Erholungsurlaub und auf Ausbildungsvergütung geregelt. Den Studierenden werden jährlich altersabhängig 26 bis 30 Tage Erholungsurlaub gewährt. Der Erholungsurlaub wird während der Praktika genommen. Die monatliche Ausbildungsvergütung liegt deutlich über den Bedarfsätzen nach dem Bundesgesetz über individuelle Förderung der Ausbildung (BAföG). Zur Ausbildungsvergütung können noch Pauschalen für Unterkunftskosten sowie für Reisekosten und Trennungsgeld hinzukommen.

Studiengebühren werden für ein Studium an der Hochschule der BA nicht erhoben.

Leitung



Prof. Dr. Gerd Bender **kommissarischer Rektor**

Seckenheimer Landstr. 16
68163 Mannheim

Tel 0621 4209-101
(Sekretariat, Frau Jorra)

Email Gerd.Bender@arbeitsagentur.de
Homepage: www.hdba.de/leitung

Prof. Dr. Gerd Bender ist gegenwärtig kommissarischer Rektor der Hochschule. Er hat an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt Soziologie studiert. Die Promotion zum Dr. rer. pol. erfolgte am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück, die Habilitation an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Dortmund. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er an der Goethe Universität, danach forschte er einige Jahre am Frankfurter Institut für Sozialforschung. Nach einem Forschungs- und Beratungsprojekt bei der

VDI/VDE Technologiezentrum Informationstechnik GmbH in Teltow/Berlin wechselte er 1997 an die Universität Dortmund. In den folgenden Jahren lehrte und forschte er in Dortmund, an der Technischen Universität Wien sowie an der Ruhr-Universität Bochum. Er fungierte zudem als wissenschaftlicher Koordinator mehrerer internationale Forschungsnetzwerke. Zum September 2007 wurde er als Professor für Soziologie an die HdBA berufen und im November 2009 zum Ersten Prorektor mit dem Zuständigkeitsbereich Lehre und Studienreform bestellt.

Hochschulselbstverwaltung

Die Selbstverwaltung der HdBA ist in Ordnungen geregelt, die auf der Webseite der Hochschule einzusehen sind. Zu den Ordnungen zählen unter anderem die Grundordnung, die Studien- und Prüfungsordnung, die Zulassungs-, Evaluations-, Praktikumsordnung sowie die Ordnung zur Regelung der Dienstaufgaben der Hochschullehrer/innen.

Gremien der Hochschulselbstverwaltung:

1. Senat

Dieser fasst Beschlüsse über Ordnungen, deren Änderungen sowie über Berufungen, nimmt Stellung zu grundsätzlichen Fragen u.a. der Lehre, Forschung, Evaluation und Kooperation. Ihm gehören an:

- Prof. Dr. Gerd Bender, erster Prorektor und kommissarischer Rektor der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Prof. Dr. Türkan Ayan, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Prof. Dr. Andreas Frey, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Prof. Dr. Christian Gade, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Schwerin
- Prof. Dr. Stefan Höft, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Prof. Dr. Monika Müller, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Schwerin
- Ursula Jäger M.A., Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Silko Kamphausen, Studierender der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim

2. Prüfungsausschuss

Vorsitzender: Prof. Dr. Uwe Meyer

Geschäftsstelle: Dr. Bettina Weinreich

3. Zulassungskommission

Vorsitzender: Prof. Dr. Stefan Höft

4. Evaluationskommission

Vorsitzender (Evaluationsbeauftragter): Prof. Dr. Gerald Sailmann

5. Praktikumskommission

Vorsitzender: Prof. Dr. Gerd Bender (komm. Rektor)

Geschäftsstelle: Sigrid Reißmann

Ansprechpartner/innen in Hochschulleitung und -verwaltung

Institution	Kontakt
<p>Rektorat und Leitung Interne Services</p> <p>Rektor (kommissarischer Vertreter) Prof. Dr. Gerd Bender</p> <p>Sekretariat Rektorat Vera Jorra</p> <p>Leitung Interne Services (Vertreter) Herbert Weiland</p>	<p>0621-4209-147 gerd.bender@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-101 vera.jorra@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-193 herbert.weiland@arbeitsagentur.de</p>
<p>Studierendenservice</p> <p>Martin Tauchnitz (Mannheim)</p> <p>Klaus Oswald (Mannheim)</p> <p>Torsten Schubert</p>	<p>0621-4209-190 martin.tauchnitz@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-235 klaus.oswald@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-514 torsten.schubert@arbeitsagentur.de</p>
<p>Lehr- und Forschungsorganisation</p> <p>Elfy Kerkow (Mannheim)</p> <p>Rainer Weber (Mannheim)</p> <p>Sigrid Reißmann (Schwerin)</p> <p>Regina Hilleke-Buhl (International Office)</p>	<p>0621-4209-211 elfy.kerkow@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-201 rainer.weber@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-454 sigrid.reissmann@arbeitsagentur.de</p> <p>0621-4209-197 regina.hilleke-buhl@arbeitsagentur.de</p>

<p>Bibliothek</p> <p>Leitung: Jürgen Nürnberger</p> <p>Bibliothek Schwerin: Ines Apel</p>	<p>0621-4209-153 juergen.nuernberger@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-490 ines.apel@arbeitsagentur.de</p>
<p>Finanzen, Controlling und Infrastruktur</p> <p>Christoph Herrle (Mannheim)</p> <p>Christian Kloth (Schwerin)</p>	<p>0621-4209-209 christoph.herrle@arbeitsagentur.de</p> <p>0385-5408-515 christian.kloth2@arbeitsagentur.de</p>
<p>Personalentwicklung</p> <p>Herbert Weiland</p>	<p>0621-4209-193 herbert.weiland@arbeitsagentur.de</p>
<p>Funktionsträger/innen</p> <p>Schwerbehindertenvertretung Herbert Weiland</p> <p>Gleichstellungsbeauftragte Ute Tischer</p>	<p>0621-4209-193 herbert.weiland@arbeitsagentur.de</p> <p>0911-179-2125 ute.tischer@arbeitsagentur.de</p>

Die Lehrenden der Hochschule

Name	Fachgebiet	Kontakt
Prof. Dr. Türkan Ayan	Psychologie, Schwerpunkt: Arbeits- und Organisationspsychologie	0621-4209-109 Tuerkan.Ayan@arbeitsagentur.de
Winfried Barz	Informationstechnik, Schwerpunkt: Fachanwendungen der BA	0621-4209-282 Winfried.Barz@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Hans-Joachim Bauschke	Recht, Schwerpunkt: Arbeits-, Dienst- und Wirtschaftsrecht	0621-4209-112 Hans-Joachim.Bauschke@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Gerd Bender	Soziologie	0621-4209-147 Gerd.Bender@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Hans-Dieter Braun	Recht, insb. Privat- und Wirtschaftsrecht, ausgewählte Bereiche des Sozialrechts (v.a. Insolvenzgeld)	0621-4209-111 Hans-Dieter.Braun@arbeitsagentur.de
Manfryd Buchholz	Rechtswissenschaft	0385-5408-463 Manfryd.Buchholz@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Roland Dincher	Betriebswirtschaftslehre Schwerpunkt: Personal und Organisation	0621-4209-137 Roland.Dincher@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Gerhard Fabig	Integration und Berufspädagogik	0385-5408-462 Gerhard.Fabig@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Michael Franck	Volkswirtschaftslehre/Wirtschaftspolitik, Schwerpunkt: Arbeitsmarkttheorie, -politik und -statistik	0621-4209-119 Michael.Franck@arbeitsagentur.de

Prof. Dr. Bettina Franzke	Psychologie, Schwerpunkt: Beratung/Counselling	0621-4209-183 Bettina.Franzke@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Andreas Frey	Pädagogik, Schwerpunkt: Berufs- und Wirtschaftspä- dagogik	0621-4209-242 Andreas.Frey2@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Christian Gade	Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Personalma- nagement, Human-Resource- Management und Organi- sation	0385-5408-474 Christian.Gade@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Rainer Göckler	Integrationsmanagement	0621-4209-114 Rainer.Goeckler@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Peter Guggemos	Politikwissenschaft, Schwer- punkt: Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik	0621-4209-176 Peter.Guggemos@arbeitsa- agentur.de
Prof. Dr. Tobias Hagen	Volkswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Arbeitsmarkt- theorie, -politik und -statistik	0621-4209-121 Tobias.Hagen@arbeitsagen- tur.de
Ariadne Hofmeister	Leistungsgewährung	0621-4209-110 Ariadne.Hofmeister@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Stefan Höft	Psychologie, Schwerpunkt: Personalpsychologie und Eignungsdiagnostik	0621-4209-356 Stefan.Hoefst@arbeitsagen- tur.de
Ursula Jäger	Beratung und Vermittlung Fallmanagement	0621-4209-173 Ursula.Jaeger2@arbeits- agentur.de

Prof. Dr. Arnd Kölling	Volkswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Arbeitsmarkttheorie,- politik und -statistik	0385-5408-470 Arnd.Koelling@arbeitsagentur.de
Karl-Heinz Kohn	Beratung und Vermittlung	0621-4209-102 Karl-Heinz.Kohn@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Verena König	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Dienstleistungsmarketing und Arbeitgeberberatung	0621-4209-118 koenig@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Florian Kreutzer	Soziologie, Schwerpunkt: Arbeits- und Berufssoziologie	0621-4209-195 Florian.Kreutzer@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Uwe Meyer	Rechtswissenschaft, Schwerpunkt: Arbeitsrecht	0385-5408-469 Uwe.Meyer3@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Volker Möntmann	Verwaltungsinformatik, Statistik, Sozialpsychologie	0621-4209-187 Volker.Moentmann@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Monika Müller	Pädagogik, Schwerpunkt: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	0385-5408-471 Monika.Mueller8@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Heinrich Müller-Godeffroy	Betriebswirtschaftslehre	0385-5408-464 Heinrich.Mueller-Godeffroy@arbeitsagentur.de
Dr. Matthias Rübner	Beratung und Vermittlung	0621-4209-168 Matthias.Ruebner@arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Gerald Sailmann	Pädagogik, Schwerpunkt: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	0621-4209-122 Gerald.Sailmann@arbeitsagentur.de

Prof. Dr. Michael Scharpf	Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Unternehmens- steuerung, Controlling und Rechnungswesen	0621-4209-103 Michael.Scharpf@arbeits- agentur.de
Prof. Dr. Tino Schuppan	Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt: Unternehmens- steuerung, Controlling und Rechnungswesen in öffent- lichen Organisationen	0385-5408-466 Tino.Schuppan@arbeits- agentur.de
Silke Störcker	Instrumenteneinsatz und Controlling	0385-5408-488 Silke.Stoercker@arbeits- agentur.de
Helmut Sturm	Beratung und Vermittlung	0385-5408-468 Helmut.Sturm@arbeitsagen- tur.de
Arne Wagner	Leistungsgewährung	0385-5408-472 Arne.Wagner@arbeitsagen- tur.de
Dr. Bettina Weinreich	Leistungsgewährung	0385-5408-473 Bettina.Weinreich3@ arbeitsagentur.de
Prof. Dr. Birgit Wiese	Beratung, Schwerpunkt: Counselling zur Förderung der Beschäftigungs- und Arbeitsfähigkeit	0385-5408-486 Birgit.Wiese@arbeits- agentur.de

Die Studienorte der Hochschule

Mannheim

Das von 1980 bis 1982 nach Plänen des Architekturbüros Schmucker aus Mannheim errichtete Gebäude der Hochschule der BA liegt im Mannheimer Stadtteil Neustheim.

Sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Pkw ist das Hochschulgelände gut zu erreichen. Die nächste Straßenbahnhaltestelle ist lediglich 5 Gehminuten entfernt.

Das Gebäude gehört zu den am besten ausgestatteten Hochschulgebäuden Deutschlands. In einer parkartig gestalteten Außenanlage gelegen, bietet es mit 24 Hörsälen, 4 Räumen für Kleingruppenarbeit, 3 Übungsräumen für Kommunikationstraining, Auditorium Maximum, umfangreicher Bibliothek, Studio, Mensa und Tiefgarage optimale Studienbedingungen. Großer Wert wurde auf eine behindertengerechte, barrierefreie Einrichtung gelegt.



Am Studienort Mannheim werden beide Studiengänge der Hochschule der BA angeboten.

Schwerin

Die im Jahr 2000 bezogenen Gebäude der Hochschule der BA liegen im Norden der Landeshauptstadt, im Stadtteil Lewenberg. Der Gebäudekomplex in den sanften Hügeln hinter dem Klinikum am Stadtrand ist von der Wismarschen Straße aus kaum zu erkennen. Das ist auch so gewollt. Nach dem Prinzip des „sunken garden“ (versunkenen Gartens) angelegt, fügt sich der Komplex harmonisch in die reizvolle Endmoränenlandschaft ein. Gleichwohl ist das Gelände bestens an das Straßennetz und den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Das von dem bekannten Hamburger Architekturbüro v. Gerkan, Marg und Partner geplante Objekt wurde nach ökologischen Gesichtspunkten entworfen und umgesetzt. Die Fassaden des u-förmigen Campus werden von viel Glas und hellen Holzelementen bestimmt. Die 300 studentischen Unterkünfte sind für angenehmes Lernen und Leben optimiert. Für behinderte Menschen stehen speziell angepasste Unterkünfte zur Verfügung. Spiel-, Freizeit- und Sportzonen wurden harmonisch in das Gesamtkonzept eingepasst.



Das weitläufig und behindertengerecht gestaltete Lehrsaalgebäude ist vorbildlich ausgestattet und bietet ein überaus freundliches Ambiente. Die 15 Hörsäle werden durch ein modernes Auditorium Maximum ergänzt. Daneben verfügt die Einrichtung noch über 6 Räume für Kleingruppen, 2 Übungsräume für Kommunikationstraining, Bibliothek und Mensa.

Am Studienort Schwerin wird nur der Studiengang Arbeitsmarktmanagement angeboten.

Struktur der Bachelorstudiengänge

Das Studium dauert in beiden Studiengängen drei Jahre und gliedert sich in

- fünf Studientrimester, die jeweils vier Monate umfassen sowie
- vier dazwischen liegende Praktika, die ebenfalls jeweils vier Monate dauern.

Im letzten Praktikum (Praktikum D) wird die Bachelor-Thesis geschrieben.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
								Studientrimester 1			
Praktikum A				Studientrimester 2				Praktikum B			
Studientrimester 3				Praktikum C				Studientrimester 4			
Praktikum D				Studientrimester 5							

In jedem Studientrimester sind fünf Module zu absolvieren. Jedes Modul umfasst ein thematisch zusammenhängendes Stoffgebiet mit aufeinander abgestimmten Qualifikationszielen und Qualifikationsinhalten. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Die verschiedenen Module sind fünf verschiedenen Studienfeldern zugeordnet:

- Public Management
- Arbeitgeberorientierte Arbeitsförderung
- Beratung
- Arbeitnehmerintegration
- Soziale Sicherung

In den beiden ersten Studientrimestern sind die Module in beiden Studiengängen fast identisch. Ab dem dritten Studientrimester werden in den beiden Studiengängen unterschiedliche Module angeboten. In den Studientrimestern 4 und 5 besteht dann innerhalb der beiden Studiengänge die Möglichkeit zur Spezialisierung.

Im Studiengang Arbeitsmarktmanagement ist zwischen drei verschiedenen Studienschwerpunkten zu wählen, im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement zwischen zwei Studienschwerpunkten (vgl. Abbildungen auf den nächsten Seiten). Die Schwerpunkte Leistungsgewährung und Ressourcensteuerung des Studiengangs Arbeitsmarktmanagement werden dabei in Schwerin angeboten, der Schwerpunkt Vermittlung und Integration dieses Studienganges sowie der gesamte Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement in Mannheim.

Studiengang Arbeitsmarktmanagement

Studientrimester 1	Studientrimester 2	Studientrimester 3
1.01 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	1.02. Unternehmenssteuerung I	1.03 Personalmanagement
2.01 Volkswirtschaftliche Grundlagen	2.02 Arbeitsmarktprozesse I	2.03 Arbeitsmarktprozesse II
3.01 Sozialwissenschaftliche Grundlagen	3.02 Beratungsprozesse I	3.05 Beratungsprozesse II
4.01 Grundlagen der Integration in Ausbildung und Beschäftigung	4.02 Integrationsmanagement I	4.03 Integrationsmanagement II
5.01 Rechtswissenschaftliche Grundlagen	5.02. Recht der sozialen Sicherung	5.03 Entgeltersatzleistungen I

Studientrimester 4	Studientrimester 5
<p>Studienschwerpunkt Vermittlung und Integration (Studienort Mannheim)</p> <p>2.04 Arbeitgeberberatung I 3.10 Fallmanagement 4.04 Integrationsmanagement III</p> <p>2 Wahlmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Vermittlung und Integration (Studienort Mannheim)</p> <p>2.05 Arbeitgeberberatung II 3.07 Arbeits- und Berufswissenschaften 4.05 Integrationsmanagement IV</p> <p>2 Wahlmodule</p>
<p>Studienschwerpunkt Leistungsgewährung (Studienort Schwerin)</p> <p>2.04 Arbeitgeberberatung I 4.04 Integrationsmanagement III 5.04 Entgeltersatzleistungen II</p> <p>2 Wahlmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Leistungsgewährung (Studienort Schwerin)</p> <p>5.05 Grundsicherung für Arbeitsuchende 5.06 Rechtliche Aspekte der Unternehmenskrise</p> <p>3 Wahlmodule</p>
<p>Studienschwerpunkt Ressourcensteuerung (Studienort Schwerin)</p> <p>1.04 Unternehmenssteuerung I 1.05 Dienstleistungsmanagement 1.06 Projektmanagement und -controlling</p> <p>2 Wahlmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Ressourcensteuerung (Studienort Schwerin)</p> <p>1.07 Personalcontrolling 1.08 Unternehmensplanspiel</p> <p>3 Wahlmodule</p>

Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Studientrimester 1	Studientrimester 2	Studientrimester 3
1.01 Betriebswirtschaftliche Grundlagen	2.02 Arbeitsmarktprozesse I	1.02 Unternehmenssteuerung I
2.01 Volkswirtschaftliche Grundlagen	3.02 Beratungsprozesse I	3.05 Beratungsprozesse II
3.01 Sozialwissenschaftliche Grundlagen	3.03 Konzepte beruflicher Beratung	3.06 Berufliche Eignungsdiagnostik
4.01 Grundlagen der Integration in Ausbildung und Beschäftigung	3.04 Berufliche Aus- und Weiterbildung	3.07 Arbeits- und Berufswissenschaften
5.01 Rechtswissenschaftliche Grundlagen	4.02 Integrationsmanagement I	5.02 Recht der sozialen Sicherung

Studientrimester 4	Studientrimester 5
<p>Studienschwerpunkt Berufsberatung (Studienort Mannheim)</p> <p>2.04 Arbeitgeberberatung I 3.08 Arbeits- und Berufswissenschaften 3.09 Gruppenprozesse</p> <p>2 Wahlmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Berufsberatung (Studienort Mannheim)</p> <p>3.11 Berufliche Eignungsdiagnostik II 5.07 Rechtliche Aspekte der Berufsberatung</p> <p>3 Wahlmodule</p>
<p>Studienschwerpunkt Fallmanagement (Studienort Mannheim)</p> <p>3.10 Fallmanagement I 3.09 Gruppenprozesse 5.05 Grundsicherung für Arbeitsuchende</p> <p>2 Wahlmodule</p>	<p>Studienschwerpunkt Fallmanagement (Studienort Mannheim)</p> <p>3.12 Netzwerkmanagement 3.13 Fallmanagement II</p> <p>3 Wahlmodule</p>

Die fünf Studienfelder mit ihren jeweiligen Modulen

Public Management	Arbeitgeberorientierte Arbeitsförderung	Beratung
1.01. Betriebswirtschaftliche Grundlagen	2.01 Volkswirtschaftliche Grundlagen	3.01 Sozialwissenschaftliche Grundlagen
1.02 Unternehmenssteuerung I	2.02 Arbeitsmarktprozesse I	3.02 Beratungsprozesse I
1.03 Personalmanagement	2.03 Arbeitsmarktprozesse II	3.03 Konzepte beruflicher Beratung
1.04 Unternehmenssteuerung II	2.04 Arbeitgeberberatung I	3.04 Berufliche Aus- und Weiterbildung
1.05 Dienstleistungsmanagement	2.05 Arbeitgeberberatung II	3.05 Beratungsprozesse II
1.06 Projektmanagement und -controlling	2.06 Fallstudien zur arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung	3.06 Berufliche Eignungsdiagnostik I
1.07 Personalcontrolling	2.07 Fragen der arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung	3.07 Arbeits- und Berufswissenschaften I
1.08 Unternehmensplanspiel		3.08 Arbeits- und Berufswissenschaften II
1.09 eGovernment		3.09 Gruppenprozesse
		3.10 Fallmanagement I
		3.11 Berufliche Eignungsdiagnostik
		3.12 Netzwerkmanagement
		3.13 Fallmanagement II

Arbeitnehmerintegration	Soziale Sicherung
4.01 Grundlagen der Integration in Ausbildung und Beschäftigung	5.01 Rechtswissenschaftliche Grundlagen
4.02 Integrationsmanagement I	5.02 Recht der sozialen Sicherung
4.03 Integrationsmanagement II	5.03 Entgeltersatzleistungen I
4.04 Integrationsmanagement III	5.04 Entgeltersatzleistungen II
4.05 Integrationsmanagement IV	5.05 Grundsicherung für Arbeitsuchende
4.06 Interessenausgleich im Vermittlungsprozess	5.06 Rechtliche Aspekte der Unternehmenskrise
4.07 Existenzgründungsberatung	5.07 Rechtliche Aspekte der Berufsberatung
	5.08 Arbeitslosengeldrecht
	5.09 Rechtliche Aspekte der aktiven Arbeitsförderung
	5.10 Leistungen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und bei Insolvenz

1.01 Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- wissenschaftliche Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und ihre Grundbegriffe kennen
- Besonderheiten der Verwaltungsbetriebe kennen, die Rolle und die Bedeutung der BWL für die Verwaltungsführung verstehen
- wesentliche konstituierende Entscheidungstatbestände kennen
- Verwaltungsführung als Managementaufgabe verstehen
- Wesentliche Fragestellungen der betrieblichen Funktionsbereiche kennen und auf die Bedingungen von Verwaltungsbetrieben übertragen können
- Die Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens kennen
- Elemente des kaufmännischen Jahresabschlusses, insbesondere Bewertungsprinzipien und -methoden, verstehen
- grundlegende Methoden der Wirtschaftsrechnung kennen und verstehen
- grundlegende Managementmethoden kennen und anwenden

Inhalte:

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für die Verwaltung

- Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaftsdisziplin und betriebswirtschaftliche Grundbegriffe (Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der BWL, Produktionsfaktoren)
- Abgrenzung Unternehmung/Verwaltung
- Entwicklung vom Bürokratiemodell zum New Public Management
- Besonderheiten des Verwaltungsbetriebes
- Konstitutive Entscheidungen (Rechtsformenwahl, Standort)
- Management als Prozess (Zielsetzung, Planung, Entscheidung)
- Management als Gestaltungs- und Steuerungsaufgabe (Organisation; Kontrolle/ Controlling)
- Betriebliche Funktionen im Leistungsbereich (Beschaffung, Produktion, Absatz/ Marketing)
- Betriebliche Funktionen im Finanzbereich (Investition, Finanzierung)

Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens und Jahresabschluss

- Grundbegriffe des kaufmännischen Rechnungswesens
- Bilanz (Aufbau, Bewertungsprinzipien und -methoden)
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Bilanzanalyse mittels ausgewählter Bilanzkennziffern (z. Cash flow)

Ausgewählte betriebswirtschaftliche Methoden

- Nutzwertanalyse
- Statische Investitionsrechnungen (Kostenvergleichsrechnung, Amortisationsrechnung),
- Dynamische Investitionsrechnung (Kapitalwertmethode)
- Grundlagen der Netzplantechnik

1.02 Unternehmenssteuerung I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Die Verwaltungen als Betriebe verstehen und die Grundzüge des New Public Management kritisch reflektieren können
- Unternehmenssteuerung als komplexen, aber strukturierten Prozess verstehen
- Controlling als Instrument der Unternehmenssteuerung erkennen
- Besonderheiten und Restriktionen der Steuerung der öffentlichen Verwaltung verstehen und bewerten können
- Methoden und Verfahren der Unternehmenssteuerung auf praktische Anwendungsfelder in der Verwaltung anwenden können
- Grundstrukturen einer Kosten- und Leistungsrechnung verstehen
- Grundzüge der Verwaltungsführung kennenlernen

Inhalte:

Einführung in die Steuerung

- Merkmale und Steuerungsanforderungen öffentlicher Verwaltungen
- Steuerungsmodelle des New Public Management
- Stellung des Controllings im betrieblichen Steuerungssystem

Controlling I

- strategisches und operatives Controlling
- Controlling in der Verwaltung
- Arbeitsmarkt- und Finanzcontrolling

Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) I

- Grundbegriffe der Kostenrechnung
- Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
- KLR in der öffentlichen Verwaltung

Informations- und Berichtssysteme

Führungs- und Managementkonzepte in der Verwaltung

1.03 Personalmanagement I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Stellung des PM im betrieblichen Funktionsgefüge erkennen, die hieraus resultierenden Ziele und Restriktionen des PM verstehen
- Handlungsebenen und Funktionen des PM im Überblick kennen und als ganzheitliche Aufgabe verstehen
- Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen, kulturellen Kontext, soziale und ökonomische Einflussgrößen und Entwicklungen des PM verstehen
- Personalbedarfsplanung und Personalbemessung als Grundlage des betrieblichen Personalmanagements verstehen und durchführen
- die wesentlichen Aktionsfelder des PM kennen und seine Instrumente exemplarisch anwenden
- Grundlagen des Arbeitsrechts, insbesondere die Inhalte des Arbeitsverhältnissen verstehen

Inhalte:

- Grundlagen und Handlungsfelder des betrieblichen Personalmanagements
- Gegenstand, Ziele, Funktionen und Handlungsebenen des betrieblichen PM
- Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen des PM
- Gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen des PM, PM im Wandel
- strategisches PM, Personalpolitik und Unternehmenskultur
- Personalbemessung und Personalbedarfsplanung
- Personalbeschaffung (insbes. interne Beschaffung und Zeitarbeit; Überblick externe Personalbeschaffung)

- Personaleinsatz (Personalsteuerung und Stellenbesetzung; Personalbeurteilung)
- Personalerhaltung (monetäre und nicht monetäre Anreizgestaltung)
- Personalentwicklung
- Beschäftigungssicherung und Personalfreisetzung
- Personalcontrolling

Grundlagen des Personalrechts

- Inhalte von Arbeitsverhältnissen, Abgrenzung zu anderen Formen des Personaleinsatzes
- Rechte und Pflichten
- Haftung

1.04 Public Management II

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcensteuerung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Vermittlung/Integration und Leistungsgewährung

Ziele:

- Controllingprozesse organisieren können
- wichtige Instrumente des strategischen und operativen Controllings vertiefen und in der Verwaltungspraxis anwenden
- Kosten- und Leistungsrechnung vertiefen und anwenden sowie spezielle Kostenrechnungssysteme kennen lernen
- Planungs- und Budgetierungsprozesse in der öffentlichen Verwaltung verstehen und gestalten
- Öffentliche Finanzmittel ökonomisch einsetzen können
- IT-Verfahren des Controllings kennen
- Prozesse des Ressourcenmanagement beherrschen

Inhalte:

Controlling II

- Instrumente des strategischen und operativen Controllings (Vertiefung)
- Instrumente des operativen Controllings (Vertiefung)
- Controllingorganisation

Kosten- und Leistungsrechnung II

- KLR in Verwaltungen (Vertiefung)
- spezielle Kostenrechnungssysteme
- strategisches Kostenmanagement

Planungs- und Budgetierungsprozesse

IT-Verfahren des Controllings

Ressourcenmanagement (Beschaffung, Bewirtschaftung)

1.05 Dienstleistungsmarketing

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcensteuerung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Vermittlung/Integration und Leistungsge-
währung

Ziele:

- Besonderheiten der Produktion und des Absatzes von Dienstleistungen verstehen
- Marketingstrategien für Dienstleistungen verstehen und entwerfen
- Methoden der Marktforschung kennen und anwenden können
- marketingpolitische Instrumente für Dienstleistungen kennen und auf Praxisaufgaben anwenden können
- Methoden und Kennziffern zur Messung und Steuerung der Dienstleistungsqualität verstehen und anwenden können

Inhalte:

Einführung in Dienstleistungsmanagement (Besonderheiten von Dienstleistungen etc.)

strategisches Dienstleistungsmarketing (Ziele, Methoden, Marktforschung etc.)

operatives Dienstleistungsmarketing (Instrumente der Marketingpolitik, Internes Marketing, IT-Verfahren etc.)

Qualitätsmanagement (Methoden, Kennziffern, Steuerungsmöglichkeiten etc.)

1.06 Projektmanagement und -controlling

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcensteuerung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Vermittlung/Integration und Leistungsge-
währung

Ziele:

- Grundlagen des Projektmanagements kennen
- Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente im Projektmanagement verstehen und anwenden können
- Kommunikation und Zusammenarbeit im Team und nach außen beherrschen

Inhalte:

- Grundbegriffe des Projektmanagements (Projekttypen, organisatorische Rahmenbedingungen, Prozessstruktur)
- Projektplanung (Projektstrukturplan, Ablauf- u. Terminplan, Kostenplan, Budget und Finanzplan)
- Projektsteuerung und -controlling (Projektstatusbericht, Meilensteine, Abweichungsanalysen etc.)
- Kooperation und Kommunikation an den Projektschnittstellen und im Team (Formen der Zusammenarbeit, Teambildung und -entwicklung)
- Fallbeispiele aus der Praxis
- IT-Tools für das Projektmanagement

1.07 Personalmanagement II

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt

Ressourcensteuerung

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

Personalcontrolling

- Verständnisse des Personalcontrollings differenzieren und einordnen können
- Funktionen und Handlungsebenen des Personalcontrollings kennen und als Beitrag eines ganzheitlichen Personalmanagements verstehen
- Wirkungszusammenhänge der Verfolgung kennzahlengestützter Ziele beschreiben und mit Hilfe theoretischer Ansätze erklären können
- Zentrale Aspekte der Implementierung eines Personalcontrolling-Systems im Rahmen organisationalen Wandels kennen und deren situative Relevanz beurteilen können
- Die Besonderheiten der Personalsteuerung in der öffentlichen Verwaltung beurteilen können

- Benchmarking-Prozesse gestalten können

- Gestaltungsansätze des Personalcontrollings am Beispiel der Bundesagentur für Arbeit in ein Gesamtkonzept einordnen, bewerten und weiterentwickeln können

Führung

- Verständnisse von Führung differenzieren und einordnen können
- Dilemmata der Führung kennen und Bedeutung und Schwierigkeiten guter Führung einschätzen können
- Iowa-, Michigan und Ohio-Studien und ihre Bedeutung für die Führungspraxis sowie auf den Studien basierende Führungsansätze kennen und beurteilen können.
- Das Konzept des Organizational Citizenship Behavior (OCB) mit Einfluss-

faktoren und Wirkungen kennen sowie Gestaltungsansätze zur Förderung von Extra-Rollenverhalten erarbeiten können

- Den Ansatz des Leader-Member-Exchange (LMX) mit Einflussfaktoren und Wirkungen kennen sowie Gestaltungsansätze zur Förderung qualitativ hochwertiger Führungsbeziehungen erarbeiten können
- Kernelemente der Zielsetzungstheorie kennen und Ziele situationsadäquat formulieren können.
- Gestaltungsansätze der Führung am Beispiel der Bundesagentur für Arbeit in ein Gesamtkonzept einordnen, bewerten und weiterentwickeln können

Inhalte:

Personalcontrolling

- Gegenstand, Ziele, Funktionen und Handlungsebenen
 - Differenzierung von Management- und Business-Dimension sowie von Kosten-, Effizienz- und Effektivitätscontrolling
 - Einordnung des Personalcontrollings in eine funktional-analytische Betrachtung des Personalmanagements
 - Betrachtung von Gestaltungsansätzen des Personalcontrollings auf den Systemebenen von Organisationen
- Betrachtung theoretischer Ansätze zur Erklärung der Wirkung von Gestaltung im Rahmen des Personalcontrollings
 - Kennzahlen und ihre Funktionen; Kennzahlensysteme und systematische Zugänge
 - Implementierung und Evaluation von Personalcontrolling-Systemen
 - Benchmarking-Prozesse
 - Personalcontrolling der Bundesagentur für Arbeit

Führung

- Verständnisse von Führung; Dilemmata der Führung
- IOWA-Studien: Führungskontinuum, normatives Entscheidungsmodell
- Organizational Citizenship Behavior (OCB): Konzept, Einflussfaktoren und Wirkungen
- Die Förderung von Extra-Rollenverhalten durch ganzheitliche Gestaltung als Herausforderung für die Führung
- Integrativer Führungsansatz; Führen mit Zielen: Zielsetzungstheorie und Zielformulierung
- Ohio- und Michigan-Studien
- Führung der Bundesagentur für Arbeit

1.08 Planspiel Public Management

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcensteuerung

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Fachwissen des Public Managements vertiefen
- komplexe Entscheidungssituationen des öffentlichen Sektors erfassen und analysieren
- Ursache - Wirkungszusammenhänge des Verwaltungshandelns identifizieren
- Konsequenzen alternativer Handlungsentscheidungen beurteilen
- Planungs-, Analyse-, Entscheidungs- und Simulationstechniken beherrschen

Inhalte:

- Entwicklung, Umsetzung und Kontrolle strategischer Ziele und Maßnahmen
- Erfüllung von Leistungsanträgen
- Messung und Vergleich von Leistungen und Wirkungen
- Rechnungswesen und Finanzmanagement
- Analyse konjunktureller Rahmenbedingungen

1.09 eGovernment

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses von Informationstechnik und deren Potenziale für Verwaltungsmodernisierung
- Kennen der wesentlichen eGovernment-Ansätze und deren Methoden zur Umsetzung
- Kennen der spezifischen eGovernment-Potenziale in der Arbeitsverwaltung
- Kennen grundlegender Anforderungen des Informationsmanagements
- Fähigkeit, vorhandene Prozesse und Strukturen aus eGovernment-Sicht kritisch hinterfragen zu können

Inhalte:

- Rahmensetzung: Netzwerkgesellschaft/eSociety
- prozessorientierte Organisationsgestaltung
- Infrastrukturen für eGovernment
- eGovernment und Verwaltungsmodernisierung
- IT-Einsatz in ausgewählten Politikfeldern
- Umsetzungs- und Betriebsformen
- Internet und demokratische Beteiligung
- Internationale Entwicklung
- Transformational Government

2.01 Volkswirtschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Volkswirtschaftliche Begriffe und Theorieansätze kennen
- Gesamtwirtschaftliche Fragen auf nationaler und internationaler Ebene verstehen
- Aus konzeptionellen Überlegungen wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen ableiten
- Konkurrierende theoretische Ansätze und Wirtschaftspolitiken differenziert beurteilen
- Strukturen, Prozesse und Ergebnisse in der Volkswirtschaft beurteilen können

Inhalte:

- Grundfragen und Grundbegriffe der VWL
- Grundtatbestände von Volkswirtschaften
- Grundkonzeptionen der VWL
- Funktionsweise und Funktionsprobleme der Marktwirtschaft und der Sozialen Marktwirtschaft
- Institutionensysteme im internationalen Vergleich (exemplarisch)

Mikro- und makroökonomische Grundlagen

- Nachfrageverhalten der Haushalte, des Staates und der Unternehmen
- Produkte und Angebote durch Unternehmen und Staat
- Preisbildung auf Märkten
- Grundzüge der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Grundzüge der klassischen und keynesianischen Wirtschaftstheorie
- Internationale Wirtschaftsfragen (exemplarisch)

Wirtschaftspolitik

- Ziele der Wirtschaftspolitik
- Instrumente und Strategien der Wirtschaftspolitik
- Grundpositionen zur Wirtschaftspolitik
- Ausgewählte arbeitsmarktrelevante Fragen der Wirtschaftspolitik
- Probleme der Wirtschaftspolitik und Beschäftigung

2.02 Arbeitsmarktprozesse I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Grundzusammenhänge des Arbeitsmarktes und die damit verbundenen Begriffe, Kennziffern und Analysemethoden kennen
- Unterschiedliche arbeitsmarkttheoretische Ansätze beurteilen
- Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt verstehen
- Arbeitsmarkttheorien auf die Praxis in der Bundesagentur für Arbeit und ihre Agenturen für Arbeit beziehen
- Statistische Verfahren, Methoden und Kennziffern anwenden
- Fähigkeit zur Analyse von Arbeitsmärkten erweitern

Inhalte:

Arbeitsmarktstatistik

- Einführung in quantitative Methoden und Grundbegriffe der deskriptiven Statistik
- Konzeptionelle Grundlagen der Arbeits- und Ausbildungsmarktstatistik
- Datenerfassung und -verarbeitung in der Arbeits- und Ausbildungsmarktstatistik (Biografische Daten und Data Warehouse)
- Datenauswertung und -aufbereitung in der Arbeits- und Ausbildungsmarktstatistik (Biografische Daten und Data Warehouse)
- Kennziffern des Arbeits- und Ausbildungsmarktes sowie der Bundesagentur für Arbeit

- Kennziffern der Eingliederungsbilanz
- Zeitreihenanalysen (insb. von Arbeitslosenzahlen, Saisonbereinigung)
- Projektarbeit: Analyse eines regionalen, sektoralen oder beruflichen Arbeitsmarktes

Grundzusammenhänge des Arbeitsmarktes

- Arbeitsmarkt im wirtschaftlichen und sozialen Kontext
- Bestimmungsfaktoren und Kennziffern von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt

- Methoden und Praxis der Arbeitsmarkt-bilanzierung

Arbeitsmarkttheorien

- Ursachen und Arten der Arbeitslosigkeit
- Arbeitsmarkttheoretische Grundpositionen (Neoklassik, Keynesianismus und sozialwissenschaftliche Ansätze)
- Überblick über anwendungsbezogene Arbeitsmarkttheorien (z. B. neoklassisches Grundmodell, Job Search Theory, Humankapitaltheorie, Effizienzlohntheorien, keynesianische Ansätze, arbeitsmarkttheoretisches Standardmodell, Arbeitsmarktsegmentationstheorien)

2.03 Arbeitsmarktprozesse II

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Ursachen und Grundstrategien zuordnen und in den weiteren arbeitsmarktpolitischen Rahmen einordnen können
- Arbeitsmarktpolitisches Instrumentarium des SGB III und SGB II einsetzen können
- Controllingprozesse mit Arbeitsmarktbezug durchführen, Ergebnisse interpretieren sowie wirkungsorientierte Maßnahmen ergreifen
- Entwicklung von Handlungskompetenzen in Gruppenarbeit

Inhalte:

Arbeitsmarktpolitik

- Beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitische Grundkonzeptionen und Ansätze ihrer Umsetzung im SGB III und SGB II
- Arbeitsmarktpolitische Ziele, Aufgaben und Instrumente sowie Leistungen an Arbeitgeber nach dem SGB III, SGB II und anderen Vorschriften
- Strategiebereiche und Instrumente der Arbeits- und Ausbildungsmarktpolitik
- Regionalisierte und kommunalisierte Arbeitsmarktpolitik (exemplarisch)

Internationale Fragen der Arbeitsmarktpolitik

- Europäische Beschäftigungsstrategie und ihr Zusammenspiel mit der nationalen Arbeitsmarktpolitik
- Internationale Vergleiche der Arbeitsmarktpolitiken in ausgewählten Ländern (Länderfallstudien)

Arbeitsmarktcontrolling

- Steuerungskonzeptionen in der Arbeitsmarktpolitik
- Steuerung nationaler, regionaler und kommunaler Arbeitsmarktpolitik unter bes. Berücksichtigung von SGB II und SGB III
- Controlling von Produkten, Programmen und operativen Prozessen im Feld der Arbeitsförderung sowie Produktrevisio
- Wirkungsanalysen (Fallstudien anhand ausgewählter Arbeitsmarktprogramme)

2.04 Arbeitgeberberatung I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul im Studiengang Arbeitsmarktmanagement für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration und Leistungsgewährung und im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement für den Studienschwerpunkt Berufsberatung

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Marketingsaspekte der Arbeitgeberberatung verstehen
- Strategie und Methodik der betrieblichen Personalbeschaffung kennen und anwenden können
- Beratungsfähigkeiten für die Anforderungen in Arbeitgebergesprächen nutzen und situationsgerecht einsetzen

Inhalte:

Marketingsaspekte der Arbeitgeberberatung
(Segmentierung, marktorientierte Unternehmensführung, Positionierung, Brand Citizenship Behaviour, Event Management etc.)

Personalmarketing und Personalbeschaffung
(u.a. internes/externes Personalmarketing, Anforderungs- und Arbeitsmarktanalysen, Personalwerbung, Personalauswahl, Einstellung und Einarbeitung)

Zusammenarbeit mit Arbeitgebern
(Denken und Handeln von Unternehmern, Rollen und Auftreten gegenüber Arbeitgebern, verkaufpsychologische Aspekte, Beratungsgespräche mit AG, Dienstleistungen der BA für AG)

2.05 Arbeitgeberberatung II

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Vermittlung/Integration

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Leistungsgewährung und Ressourcen-
steuerung

Ziele:

- Maßnahmen der proaktiven und reaktiven Beschäftigungssicherung sowie des Personaltransfers ergreifen können
- Arbeitsrechtliche Bedingungen einschätzen können
- Leistungen der Arbeitsförderung situationgerecht gewähren
- Rechtliche Rahmenbedingungen des Personaltransfers verstehen
- Ausbau der Handlungskompetenz durch z.B. Gruppenarbeit und Fallstudien
- Maßnahmen der Personalentwicklung als Instrument der Beschäftigungssicherung kennen und anwenden können

Inhalte:

Grundlagen der Beschäftigungssicherung

- Konzeptionelle Grundlagen der Beschäftigungssicherung (z. B. strategische Unternehmungsführung, Industrieökonomik, wirtschafts- und organisationssoziologische Ansätze)
- Arbeitsmarktberatung und Beschäftigungssicherung
- Vertiefung Arbeitsrecht, insbesondere Betriebsübergang, Betriebsänderung, betriebsbedingte Kündigung
- Beschäftigungssicherung und Arbeitsbeziehungen
- Vorbereitung einer Arbeitsmarktberatung zur Beschäftigungssicherung

- Einführung in die Fallstudien zur proaktiven und reaktiven Beschäftigungssicherung sowie zum Personaltransfer
- Grundlagen der Personalentwicklung

Methoden der reaktiven Beschäftigungssicherung (z. B. Wandel der Arbeitsbedingungen, Kurzarbeit, Beschäftigungssicherung von schwerbehinderten Menschen, (überbetriebliche) Arbeitskräftepools)

- Branchenspezifische Beschäftigungssicherung: Das Beispiel Bauwirtschaft
- Rollenspiel: Durchführung und Auswertung einer Arbeitsmarktberatung zur reaktiven Beschäftigungssicherung

Personaltransfer

- Analyse des regionalen, berufs- und industriespezifischen Arbeitsmarktes
- Methoden des Personaltransfers (z. B. Outplacement-Beratung, innovativer Interessenausgleich und Sozialplanung, Altersteilzeit und andere Formen des Übergangs in die Rente, Selbstständigkeit)

- Instrumente der Arbeitsförderung für den Personaltransfer (z. B. Transfermaßnahmen, Transferkurzarbeitergeld, Entgeltsicherung für ältere Arbeitnehmer/innen und Beitragsreduzierung bei der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer/innen)

- Rollenspiel: Durchführung von Arbeitsmarktberatungen zum Personaltransfer
- Auswertung: Was wirklich geschah und die Konsequenzen für die Praxis der aktiven Arbeitsförderung

Proaktive und reaktive Beschäftigungssicherung:

- Früherkennung von Unternehmenskrisen und -insolvenzen

Proaktive Maßnahmen (z. B. Analyse der Wettbewerbssituation, Produkt- und Prozessinnovationen, Flexibilisierung der Arbeitszeit, Job-Rotation, Qualifizierungsstrategien)

- Rollenspiel: Durchführung und Auswertung von Arbeitsmarktberatungen zur proaktiven Beschäftigungssicherung

2.06 Integrierte Fallstudien zur arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Besondere Problemfälle der arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung aus organisatorischer, rechtlicher, ökonomischer und beraterischer Sicht analysieren und konzeptionell weiterentwickeln können
- Vertiefen der beraterischen Kompetenzen
- Ausbau von Schlüsselkompetenzen durch Gruppen- und Projektarbeit sowie Fallstudien

Inhalte:

In der Lehrveranstaltung werden mehrere Fälle arbeitgeberorientierter Arbeitsförderung interdisziplinär bearbeitet und Lösungsvorschläge entwickelt, die in Beratungsübungen münden.

2.07 Aktuelle Fragen der arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Orientierung bei den aktuellen Entwicklungen der arbeitgeberorientierten Arbeitsförderung
- in der Praxis vorfindbare Probleme bzw. Entwicklungen erfassen und beschreiben können
- Lösungskonzepte mit wissenschaftlichen Methoden entwickeln
- Ausbau der Schlüsselkompetenzen

Inhalte:

Die Lehrveranstaltung fokussiert aktuelle Entwicklungen aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Personalbeschaffung und Beschäftigungssicherung.

3.01 Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

Soziologische und sozialpolitische Grundlagen beruflicher Beratung

- Soziologie als Disziplin in den interdisziplinären Bezugsrahmen der Sozialwissenschaften einordnen können
- Das spezifische Erkenntnisinteresse der Soziologie an Individuum und Gesellschaft verstehen
- Praxisrelevante soziologische Konzepte und Begriffe kennen und nutzen können
- Funktionsweise der Sozialpolitik verstehen und in den Handlungskontext beruflicher Beratung einordnen können
- Gender-Aspekte der Sozialpolitik kennen
- Die Relevanz sozialer Rahmenbedingungen bei der Kommunikation mit Kunden erkennen

Berufs- und wirtschaftspädagogische Grundlagen beruflicher Beratung

- Pädagogik, insbesondere Berufs- und Wirtschaftspädagogik, als Bezugswissenschaft einordnen können
- Beratungsrelevante Gegenstandsbe-
reiche der Berufs- und Wirtschaftspädagogik kennen
- Funktion und Verlauf allgemeiner und beruflicher Bildungsprozesse kennen
- Die Bedeutung des Wissens um Bildungsprozesse für unterschiedliche Beratungskontexte verstehen
- Selbständige Aktualisierung der Kenntnis leistungsfähiger Angebotsformen der Berufsberatung als Voraussetzung zur Optimierung der Beratungsdienstleistungen

Psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens

- Das spezifische Erkenntnisinteresse der Psychologie am Menschen, seinen Lebens- und Arbeitsbedingungen verstehen
- Methodische Zugangsmöglichkeiten zur Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse kennen
- Grundkonzepte des menschlichen Erlebens und Verhaltens verstehen
- Wesentliche personinterne und -externe Einflussgrößen für das menschliche Erleben und Verhalten begreifen
- Funktionen von verbaler und nonverbaler Kommunikation in der menschlichen Interaktion begreifen

Inhalte:

Soziologische und sozialpolitische Grundlagen beruflicher Beratung

- Einführung in die Soziologie als eine Bezugsdisziplin der Sozialwissenschaften (Gegenstandsbereich der Soziologie, Verhältnis Individuum und Gesellschaft, makro- und mikrosoziologische Ansätze)
- Methoden empirischer Sozialforschung (Quantitative/qualitative Methoden)
- Ausgewählte soziologische Konzepte (Sozialer Wandel, soziale und funktionale Differenzierung der Gesellschaft, Individualisierung, Sozialisation, soziale Identität, Konflikt)
- Grundlagen der Sozialpolitik (Bismarck/Beveridge-Modell; Funktionen: ökonomisch, politisch, kulturell, sozial; Akteure)

- Unterschiedliche Wohlfahrtsstaatsmodelle und Entwicklungspfade im internationalen Vergleich
- Entwicklung der Sozialpolitik in Deutschland (sozialer Kapitalismus, sozialistischer Wohlfahrtsstaat, Sozialstaatskritik, Reformansätze)

Berufs- und wirtschaftspädagogische Grundlagen beruflicher Beratung

- Pädagogik, insbesondere Berufs- und Wirtschaftspädagogik als sozialwissenschaftliche Bezugsdisziplin
- Theorien und Modelle zur Erklärung des Verhältnisses von Mensch, Beruf und Arbeitswelt
- Ausgewählte Theorien zur Funktion und Gestaltung von Bildungsprozessen
- Beraten als pädagogisches Handeln, Grundprinzipien beraterischen Handelns

- Beratungsfelder und Angebotsformen von Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (Berufswahl, Berufslaufbahnberatung, Weiterbildungsberatung, Arbeitslosigkeit)

Psychologische Grundlagen menschlichen Verhaltens

- Erleben und Verhalten des Menschen aus wissenschaftlicher Perspektive
- Zentrale Methoden der Erkenntnisgewinnung
- Ausgewählte Theorien der Entstehung und Entwicklung menschlichen Verhaltens aus allgemein-, sozial- und kommunikationspsychologischer Sicht (Wahrnehmung, Lernen, Motivation, Emotion, Stress, Persönlichkeit, Kommunikationsstile)
- Salutogene und pathologische Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens

3.02 *Beratungsprozesse I*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Beratungsrelevante Kommunikations- und Konfliktmodelle kennen und zum Verständnis und zur Gestaltung von Beratungsprozessen nutzen lernen
- Grundlagen der Beratung (Merkmale, Formen, Abläufe, Interventionstheorien im Überblick) verstehen
- Eröffnungen von Beratungsgesprächen planen und durchführen
- Unterschiedliche Rollen von Beratern/ Beraterinnen kennen und in der Gesprächspraxis einnehmen
- Kommunikationsverhalten reflektieren, bewerten und steuern
- Ansatzpunkte zur Stärkung der persönlichen Gesprächs-/ Beratungskompetenz herausarbeiten und für die Weiterentwicklung der eigenen kommunikativen Fähigkeiten nutzen

Inhalte:

Beratungsrelevante Grundlagen sozialer Kommunikation und Interaktion

- Theorien und Konzepte sozialer Kommunikation (z.B. Watzlawick, Rogers, Schulz, von Thun) und Konflikte (z.B. Glasl)
- Erfolgsfaktoren gelungener Kommunikation und Konfliktbewältigung
- Grundannahmen systematischer/ lösungsorientierter Beratung

Grundlagen der Beratung

- Definition und Merkmale der Beratung, Abgrenzung Beratung/Therapie
- Beratungssetting, Beziehungsgestaltung, Auftragsklärung (Rollendefinition, Aushandeln und Formulieren von Beratungs- und Gesprächszielen)
- Ansätze zur Evaluation von Beratung (einschließlich der Probleme der Erfolgsmessung), Qualitätsstandards, ethische Aspekte

■ Beratungstheorien und -interventionen im Überblick

■ Beratungskompetenz, Beratungspersönlichkeit, Motivation für die Beratung

Beratung im sozialen Kontext

- Soziale Wahrnehmungsprozesse
- Merkmale, Chancen und Grenzen zielgruppenspezifischer Beratung
- Beratungskonzepte der Bundesagentur für Arbeit

Gesprächstechniken in Theorie und Praxis

- Basistechniken der Kommunikation: Zuhör-, Frage-, Feedbacktechniken, Ich-Botschaften usw.
- Simulation und Einübung von Gesprächsführungstechniken über praxisnahes Verhaltenstraining mit Gruppen- und Videofeedback, Fallanalysen u.ä. Fokus: Gesprächseröffnungen mit Auftragsklärung und Erfassung der Problemsituation

3.03 Konzepte beruflicher Beratung

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Wahlmodul für den Studiengang Arbeitsmarktmanagement

Ziele:

- Grundlegende theoretische Ansätze und Schulen der Psychotherapie und Beratung im Überblick kennen und erklären können
- Relevante Theorien der Berufswahl und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Gestaltung von beruflicher Beratung verstehen
- Spezifische Beratungsformen der Bundesagentur für Arbeit kennen und konzeptionell einordnen können
- ausgewählte Anwendungen und Weiterentwicklungen aus der Berufsforschung kennen und für die eigene Beratungsarbeit beurteilen können

Inhalte:

Allgemeine Ansätze der Psychotherapie

- Einführung in Grundbegriffe
- verschiedene Therapieansätze (kognitiv-behaviorale, humanistische)

Berufswahltheorien und ihre Verbindung zu beruflichen Beratungsansätzen

- Was ist berufliche Beratung?
- Verschiedene Beratungsansätze (z.B. Entwicklungsberatung, Zuordnungsberatung, Entscheidungstheoretische Beratung, Verhaltensberatung, „cognitive information processing“ - Ansatz)

Anwendungen und Vertiefungen

- Beratung für spezifische Zielgruppen und Bereiche
- Sicherung von Beratungsqualität
- aktuelle Fragen und internationale Entwicklungen aus der Beratungsforschung

3.04 Berufliche Aus- und Weiterbildung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Wahlmodul für den Studiengang Arbeitsmarktmanagement

Ziele:

- Wesentliche Aspekte der Berufsbildungspolitik in Deutschland und in der EU kennen
- Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen der Berufsbildung beurteilen können
- Zuständigkeiten und Träger im Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungssystem vergleichen können (europäischer Kontext)
- Verfahren der Curriculumentwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung anwenden können
- Grundlegende Lehr- und Lernmethoden in der beruflichen Aus- und Weiterbildung verstehen
- Kriterien und Verfahren zur Qualitätssicherung und des Controllings in der beruflichen Aus- und Weiterbildung anwenden können

Inhalte:

Berufsbildung in Deutschland und Europa

- Konzepte von Bildungssystemen (national/international)
- Wirtschaftliche, politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Berufsbildung in Deutschland
- Träger, Zuständigkeiten und Prozesse in Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungssystemen einschließlich Bildungsfinanzierung
- Ausgewählte bildungssoziologische und -ökonomische Funktionen und Dysfunktionen von Bildungssystemen (Learning Outcomes und Übergangsverhalten)
- Bildungssysteme (Aus- und Weiterbildung) im internationalen Vergleich, einschl. Anerkennung von Abschlüssen
- Qualitätsmanagement: Verfahren der Akkreditierung, Evaluierung und Standardisierung im Bildungssystem sowie Bildungscontrolling

Didaktik und Methodik beruflicher Bildung

- Didaktische und methodische Konzepte in der Berufsbildung
- Berufskonzept und neue Formen beruflicher Qualifizierung
- Lehren und Lernen in der beruflichen Bildung
- Entwicklung und Evaluation von Curricula in der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- Lernorte, Lernortkooperationen und Netzwerke in der Berufsbildung
- Lernverhalten und Lernarrangements für besondere Personengruppen
- Informelles Lernen einschließlich Lernen im Prozess der Arbeit und Anerkennung nicht formaler Kompetenzen (national/international, Europapass)
- Mediengestütztes Lernen und Lernförderung
- Qualitätsmanagement der von der BA geförderten beruflichen Bildung
- Fallstudien aus der Praxis

3.05 *Beratungsprozesse II*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Herausforderungen veränderter arbeitsgesellschaftlicher Rahmenbedingungen für die berufliche Beratung einschätzen können
- Vertieftes Verständnis für Problem- und Bedarfslagen verschiedener Gruppen des Arbeitsmarkts entwickeln, die für das Beratungs- und Vermittlungsgeschehen von Bedeutung sind
- Die Bedeutung von Lebenslagen und Lebensverläufen für berufliche Orientierungen und Arbeitsmarktchancen von Erwerbspersonen erkennen
- Risikofaktoren für instabile Lebenslagen und Erwerbskarrieren beurteilen können
- Zielgerichtete Beratungs- und Interventionsstrategien entwickeln und verfolgen können
- Beratungstechnik verbessern

Inhalte:

Arbeitsgesellschaft, soziales und berufliches Handeln

- Grundzüge und Wandlungstendenzen der Arbeitsgesellschaft
- Funktion und Bedeutung von Arbeit und Beruf für Individuen
- Konzepte beruflicher Sozialisation und sozialer Integration
- Neue Erwerbsformen und Beschäftigungsfähigkeit
- Psychosoziale Folgen von Arbeitslosigkeit

Qualitative Methoden der Sozialforschung: Fallstudien und berufliche Laufbahnberatung

- Einführung in Methoden der Einzelfallanalysen (Dokumentenauswertung, Interviewformen etc.)
- Fallstudien zu Lebens- und Erwerbsverläufen aus der Praxis der Bundesagentur für Arbeit
- Übungen zu komplexer Standortbestimmung und Beratung

Lebenslagen und Lebensverläufe

- Grundbegriffe der Sozialstruktur moderner Gesellschaften (Klasse, Schichtung, Lebenslagen, soziale Ungleichheit)
- Dimensionen sozialer Lagen: Herkunft, Geschlecht, Region, Alter, Migrationshintergrund
- Ausgewählte Aspekte im internationalen Vergleich
- Ansätze und Ergebnisse der Biografie- und Lebensverlaufsforschung
- Betriebliche Laufbahn- und Karrieresysteme und berufliche Laufbahnberatung
- Instabile und stabile Erwerbskarrieren: Formen und Bedingungen

3.06 Berufliche Eignungsdiagnostik I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Wahlmodul für den Studiengang Arbeitsmarktmanagement

Ziele:

- Prämissen differentieller Persönlichkeitsanalyse erklären können
- Inhaltliche Konzepte der differentiellen Psychologie (Verhalten, habits, traits, Typen) kennen
- Grundlegende Erfassungsmodalitäten interindividueller Differenzen kennen
- Grundlegende Ziele eignungsdiagnostischer Methoden und eignungsdiagnostische Handlungsmodelle kennen und auf Beratungsprozesse beziehen können
- Eignungsdiagnostisches Instrumentarium anwenden können

Inhalte:

Differentielle und persönlichkeitspsychologische Voraussetzungen der Eignungsdiagnostik (z. B. zur Validität von Methoden)

- Grundannahmen und Determinanten der interindividuellen Differenzierung
- Konzepte der differentiellen Psychologie
- Konzepte der Persönlichkeitspsychologie
- Leistungs- und berufsrelevante Bereiche interindividueller Differenzen (Leistung, Fähigkeiten, Motivation, Persönlichkeit)

Methoden und Techniken der beruflichen Eignungsdiagnostik

- Gegenstand und Zielsetzung der Eignungsdiagnostik
- Methoden und Techniken der Eignungsdiagnostik (Bewerbungsunterlagen, Interviews, Tests, Fragebogen, Arbeitsproben, Assessment-Center)

- Forschungsergebnisse
- Hypothesenbildung und Interpretation
- Eignungsdiagnostische Urteilsbildung

Übungen zur diagnostischen Gesprächsführung

- Fallübungen bei Jugendlichen
- Fallübungen bei Erwachsenen
- Fallübungen unter Berücksichtigung der Geschlechterrolle
- Fallübungen bei Behinderten
- Fallübungen unter Berücksichtigung kultureller Besonderheiten

3.07 Berufs- und Arbeitswissenschaften I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt Vermittlung/Integration und für beide Studienschwerpunkte im Studiengang Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte Leistungsgewährung und Ressourcensteuerung

Ziele:

- Arbeits- und Berufsstrukturen (Orientierungswissen) und deren Bezug zu Aufgaben der BA kennen
- Konkrete Berufsfelder kennen, deren Bedeutung für Ratsuchende, Wirtschaft und BA begründet einschätzen und problembezogen einsetzen können
- Berufsfeldspezifische Information aufbereiten und Transfer zu Ausbildungs- und Beschäftigungsaspekten leisten können
- Berufe konkret und detailliert beschreiben können
- Alternative Berufsfelder aufzeigen können

Inhalte:

Einführung in Berufsbilder und Berufsstrukturen

- Ansätze und Konzepte der Berufsforschung und Berufsbildungsforschung
- Instrumente und Verfahren der Arbeits- und Berufsanalyse
- Berufsstrukturen: Ordnung, Systematisierung und ausgewählte empirische Befunde
- Berufsbeschreibungen: Dimensionen, Kriterien, Merkmale
- Ausgewählte Informationsquellen (Berufsfelder und Jobfamilien) im Überblick
- Entstehung und Entwicklung von Berufsbildern (national/international)
- Forschungsergebnisse zu Berufsprognosen

Folgende Unterpunkte gelten jeweils für jedes der vier Berufsfelder:

- Dienstleistungsberufe
- Gewerbliche Berufe
- IT- und Medienberufe
- Soziale und Gesundheitsberufe
- Überblick über das Berufsfeld: Strukturen und Tendenzen
- Ausbildungsberufe des dualen und schulischen Systems
- Erwerbs- oder Ausübungsberufe und Beschäftigungssituation
- Fortbildungsberufe und berufliche Weiterbildung
- Hochschulberufe und Professionen
- Mobilität und Substitution, Job-Familien
- Exemplarische Analyse und Darstellung typischer Berufe aus dem Berufsfeld
- Analyse berufsfeldtypischer Biographien und Berufsverläufe

3.08 *Berufs- und Arbeitswissenschaften II*

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt Berufsberatung

Wahlmodul für alle anderen Studienschwerpunkte

Ziele:

- Befähigung zur Sammlung, adressatenbezogenen Aufbereitung und Weitergabe von aktuellen berufskundlichen Informationen
- Fähigkeit zur Anwendung moderner Informationstechnologien in Berufsberatung und Vermittlung
- Kenntnis der Methoden zur Bewertung von Medien und Informationssystemen
- Kenntnisse von bildungs- u. berufsbezogenen Informationsnetzwerken
- Beachtung von Rechtsfragen (vor allem copyright) bei Nutzung und Weitergabe von Informationsmedien
- Fähigkeit zum internationalen Vergleich von Bildungs-, Ausbildungs- und Studienangeboten, Berufen und Beschäftigungsmöglichkeiten unter dem Aspekt der individuellen Nutzenoptimierung

Inhalte:

- Beratungs- und Informationsdienste (national und international)
- Wahrnehmungs- und medienpsychologische Grundlagen der Informationsvermittlung
 - Angebotsorientiertes und nachfrageorientiertes Informationsmanagement in Berufsberatung und Vermittlung
 - Formen, Strukturen und Medien der Informationsvermittlung (national/international)
 - Personale Beratungs- und Informationsdienste, national und international: BA, außerhalb der BA (privat und öffentlich), PES und andere Anbieter (privat und öffentlich)

- Intranet- und internetgestützte Informationsdienste national, wie KURSnet, IN-FOnet, DKZ, BERUFEnet, Internetangebote, PLOTEUS, EURES, euro-guidance

Angewandtes Informationsmanagement mit Übungen

- Differenzierte Analyse und Beschreibung des Informationsbedarfs von ausgewählten Kundengruppen
- Anwendung in exemplarischen Einsatzfeldern der mediengestützten differenzierten Information (Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, Ältere Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Eltern und Lehrer)
- Evaluation der medialen Informationsangebote bei Kundengesprächen und Beratungsprozessen

Beratungsrelevante Aspekte der Informationsvermittlung

- Medienpädagogische Grundlagen der Informationsvermittlung (Informationstheorie, Instruktionstheorie, Didaktik, Design)

- Eigenschaften von Medien: Interaktivität, Multimedialität, Anpassungsfähigkeit, Hypertext

- Bedeutung des Informationsmanagements in nationalen und internationalen Studien zur Berufsberatung (u. a. OECD, Weltbank, CEDEFOP, ETF, EU-Kommission)

- Anforderungen, Funktionen und Grenzen von berufswissenschaftlichen Medien in Beratungssituationen

- Systematische Sammlung, Aufbereitung und Weitergabe von beruflichen Informationen nach Kundenmerkmalen und Problemstruktur

- Strategisches und operatives Informationsmarketing: Kommunikationspolitik, Produktpolitik, Distributionspolitik, Preispolitik/Gegenleistungspolitik

- Rechtlich-institutionelle Einbindung der Informationssysteme und deren Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene

3.09 Arbeiten mit Gruppen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Wahlmodul für den Studiengang Arbeitsmarktmanagement

Ziele:

- Unterschiede zwischen Unterrichtung von Gruppen in der Berufsberatung und im Bildungssystem verstehen
- Ausgewählte Verfahren der Curriculumentwicklung auf die Unterrichtung der Berufsberatung übertragen
- Unterrichtung verschiedener Adressatengruppen in der Berufsberatung planen, realisieren und evaluieren können
- Kombination von personalen, IT-gestützten, selbstinformativischen und fernunterrichtlichen Verfahren je nach Zielsetzung, Adressatenbedingungen und Kontext vornehmen können
- Gruppendynamische Prozesse analytisch verstehen und eigenes Verhalten effektiv in den Gruppenprozess integrieren können
- Unterschiedliche Modelle von Gruppenarbeit kennen und situationsgerecht umsetzen können
- Leitung einer Gruppe übernehmen und das Potential der Gruppe für individuelle Problemlösungen nutzen können
- „Störungen“ des Gruppenprozesses erkennen und Konfliktlagen lösungsgerecht beeinflussen können
- Gruppendynamische Prozesse analy-

Inhalt:

Pädagogische Grundlagen der Unterrichtung von Gruppen

- Didaktische Theorien und Modelle (Bildungstheoretische Ansätze, Berliner Modell, systemische Konzepte)
- Adressatengerechte Verfahren
- Didaktische Anwendungen in verschiedenen Arbeitsfeldern der BA (europabezogene Berufsberatung und Vermittlung, Unterrichtung von Arbeitgebergruppen, Multiplikatoren, Elterngruppen, Selbsthilfegruppen)

Psychologische Grundlagen für das Arbeiten mit Gruppen (Gruppenberatung)

- Rolle des Individuums und gruppendynamische Prozesse
- Gruppen- und Teamstrukturen
- Erwartungen und Gruppenziele

- Störungen und ausgewählte Methoden der Intervention (z. B. themenzentrierte Interaktion)
- Rolle des Gruppenleiters/der Gruppenleiterin
- Anwendung: Selbstreflexion von Prozessen in der Lerngruppe

Integrierte Fallstudien und Verhaltensübungen

- Auswertung von Struktur- und Verlaufsplänen
- Auswertung von didaktischen Kommentaren und Evaluationen
- Übungen in simulierten Gruppensituationen

3.10 Fallmanagement

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für die Studienschwerpunkte Vermittlung/Integration (AMM) sowie Fallmanagement (BBF)

Wahlmodul für die anderen Studienschwerpunkte

Ziele:

- Das Konzept des Fallmanagement kennen und in den internationalen Entwicklungskontext sozialer Arbeit einordnen können
- Prozessschritte und Qualitätsstandards im beschäftigungsorientierten Fallmanagement kennen
- Spezifische Kundengruppen und deren Unterstützungsbedarfe identifizieren können
- Spezifische Handlungsmöglichkeiten des Fallmanagements in das beraterrische Methodenrepertoire integrieren können
- Sozialanamnese und ein berufliches Profiling durchführen können
- Bedeutung individueller und institutioneller Netzwerke für den Integrationsprozess erkennen
- Faktoren für ein erfolgsorientiertes Fallmanagement nutzen

Inhalte:

Fallmanagement: Entwicklung und Konzeption

- Entstehungsgeschichte des Case Management/ Fallmanagement im internationalen Kontext sozialer Arbeit (ökonomische, institutionelle und politisch-situative Faktoren)
- Grundlagen des beschäftigungsorientierten Fallmanagements
- Prozessschritte und Qualitätsstandards
- soziale und berufliche (multiple) Integrationshemmnisse
- Lebensverläufe und Interventionsstrategien: biografiekonforme, -diskrepante und -konträre Intervention
- Erhebung von Ressourcen und Problemlagen: Assessment (Sozialanamnese)/Profiling
- Techniken zur Analyse des persönlichen Klientennetzwerks
- Ressourcenaktivierung und -ergänzung im persönlichen Klientennetzwerk: „natürliches“ und „künstliches“ Netzwerk
- Fallstudien und Beratungsübungen
- Leistungssteuerung: Erarbeitung eines Integrationsplans
- Grundlagen erfolgreicher Kooperation im organisationalen Netzwerk und Anwendung im Fallmanagement
- Monitoring, Evaluation und Controlling im Fallmanagement
- Sozialraumorientierung und Angebotssteuerung
- Analyse von Fallverläufen und Beratungsübungen

Netzwerkansatz und persönliches Unterstützungsmanagement

- Beratungskonzepte für das Fallmanagement (Ressourcenorientierung, Empowerment, lösungsorientierter Ansatz, integrative Ansätze)
- Konzept der sozialen Netzwerke und Netzwerkarbeit im Fallmanagement
- Leistungssteuerung im organisationalen Netzwerk
- Netzwerk professioneller Hilfeangebote: Analyse regionaler Strukturen im Vergleich

3.11 Berufliche Eignungsdiagnostik II

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für Studienschwerpunkt Berufsberatung

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Ausgewählte Verfahren der Arbeitsanalyse kennen
- Zwischen Tätigkeitsanalyse und Humanressourcen eine funktionale Verbindung herstellen können
- Komplexe Anforderungsprofile erstellen können
- Zielgerechte und begründete Profilzuordnung (matching) in schwierigen Fällen
- Angewandte Klassifikations-, Selektions- und Platzierungsstrategien
- Gütekriterien
- Algorithmen, Entscheidungsheuristiken
- Verfahren (traditionelle Selektionsmethode, multivariate Selektionsverfahren, Profilvergleiche, sequentielle Strategie)
- Fallstudien und Übungen zu Personalentscheidungen

Inhalte:

Tätigkeits- und Anforderungsanalyse

- Theorien und Konzepte der Arbeits- und Organisationspsychologie
- Theorien, Modelle, Methoden und Techniken der Arbeits- und Anforderungsanalyse
- Erarbeiten und Präsentation von konkreten Handlungs- bzw. Lösungskonzepten
- Durchführung fallbezogener Gesprächssequenzen

3.12 Netzwerkmanagement (Fallmanagement)

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für Studienschwerpunkt Fallmanagement

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Sozialrechtliche Regelungen für Förderangebote zur sozialen und beruflichen Integration anwenden können
- Bedeutung des zweiten Arbeitsmarkts für die Klientel des Fallmanagement beurteilen können
- Trägerstrukturen kennen und differenzierte Kriterien für eine erfolgreiche Kooperation im Netzwerk entwickeln
- Fähigkeit und Motivation zur Mitarbeit in bzw. Umsetzung von EU-Programmen

Inhalte:

- Sozialrechtliche Voraussetzungen der Netzwerkarbeit: Förderleistungen für die soziale und berufliche Integration
- Förderleistungen für die soziale Integration (SGB II)
 - Förderleistungen für die berufliche Integration (SGB II und SGB III)
 - Ausgewählte zielgruppenorientierte Themen des Sozialrechts (Jugendhilferecht, Rentenrecht, Behindertenrecht)
 - Zweiter Arbeitsmarkt: Arbeitsgelegenheiten - Strukturen und Ergebnisse der Wirkungsforschung

- Ausgewählte Anwendung in Fallstudien
- EU-Programme und Fallmanagement (ESF-Programme)
- Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
- Möglichkeiten der Angebotssteuerung

Integrierte Fallstudien

- Analyse von Fallverläufen
- Analyse lokaler und regionaler Trägerstrukturen im Vergleich
- Konsequenzen für die Angebotssteuerung

- Kriterien für die Kooperation mit unterschiedlichen Trägern unter Berücksichtigung von Praktikumserfahrungen
- Interdisziplinäre Beratungsübungen

Netzwerkarbeit und Trägerstrukturen im beschäftigungsorientierten Fallmanagement

- Merkmale öffentlicher Träger (kommunale, regionale, überregionale)
- Merkmale freier Träger (AWO, Paritätischer Wohlfahrtsverband, DRK, kirchliche Träger)
- Kooperation mit speziellen Netzwerken (z. B. lokale und regionale Beschäftigungsbündnisse)

3.13 Fallmanagement II

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für Studienschwerpunkt Fallmanagement

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Komplexe soziale Problemlagen analysieren und strukturieren können
- Ursachen und Folgen ausgewählter sozialer Problemlagen erkennen können
- Methoden der sozialen Arbeit anwenden können
- Indikationen und Einsatzfelder sozialer Arbeit nutzen

Inhalte:

Soziale Probleme

- Soziale Probleme: Die Bedeutung sozialer Definitionen
- Ursachen: individuumzentriertes, soziozentriertes, systemisches Paradigma
- Ausgewählte soziale Probleme (z. B. Sucht: Alkohol-/Drogenprobleme, Gesundheitsprobleme, Frauendiskriminierung, Gewalt in der Familie, Kriminalität und Delinquenz, Wohnbedingungen, Psychische Behinderung)

Integrierte Fallstudien

- Analyse von Fallverläufen mit spezifischen Problemlagen
- Evaluierung der Interventionsstrategien aus interdisziplinärer Perspektive
- Biografische Fallrekonstruktion als Methode
- Interdisziplinäre Beratungsübungen

Methoden sozialer Arbeit

- Geschichte der sozialen Arbeit
- Aktuelle Konzepte der sozialen Arbeit (Lebensweltorientierung/Lebensbewältigung)
- Ausgewählte Handlungsmethoden sozialer Arbeit (z. B. Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit, Empowerment, systemische Ansätze)
- Personal und Professionalisierung in der sozialen Arbeit

4.01 Grundlagen der Integration in Ausbildung und Beschäftigung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Das deutsche Bildungssystem kennen und bildungsökonomische Fragestellungen und Ergebnisse interpretieren und auf regionale Bildungsstrukturen übertragen
- Sozialwissenschaftliche, berufspädagogische Begründungszusammenhänge für öffentliche Verantwortung und staatliche Intervention im Bildungs- und Beschäftigungssystem verstehen
- Gerechtigkeitstheoretische Positionen zur Legitimation und Begrenzung staatlicher Intervention in Prozesse der Bildungs- und Erwerbsbeteiligung verstehen
- Das internationale Konzept der Employability als interdisziplinären Forschungsgegenstand analysieren, verstehen und die Bedeutung für bildungs- und beschäftigungspolitische Strategien erfassen und beurteilen
- Grundlegende berufspädagogische und sozialwissenschaftliche Fragestellungen und Ergebnisse zum Erwerb und zur Verwertung von Humankapital in modernen, individualisierten Gesellschaften kennen
- Berufsbildungstheoretische Begründungszusammenhänge der individuellen, gesellschaftlichen und ökonomischen Funktion beruflicher Bildung verstehen

Inhalte:

Employability und Humankapital

- Employability in der europäischen Beschäftigungsstrategie
- Employability als zentrale Kategorie der Austauschprozesse am Arbeitsmarkt
- Erwerb von Humankapital im Bildungssystem und im Arbeitsprozess
- Berufspädagogische Begründungen beruflicher Bildungsprozesse
- Das System beruflicher Bildung in Deutschland
- Bildungssysteme im internationalen Vergleich
- Verwertung von Humankapital in individualisierten modernen Gesellschaften

- Input- und Output-/Outcomefaktoren der Bildungsprozesse

Vermittlung und Integrationsförderung

- Vermittlung und Integrationsförderung als Beitrag zur gesellschaftlichen Inklusion der Individuen
- Vermittlung und Integrationsförderung als Beitrag zur Erhöhung der ökonomischen Wertschöpfung
- Selbstverständnis öffentlicher und privater Vermittlung
- Rollenverständnis und Rollenhandeln der Arbeitsvermittler

4.02 Integrationsmanagement I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Modelle zur Initiierung, Steuerung und Evaluation individueller Integrationsstrategien kennen, bewerten und anwenden
- Fähigkeit zur Ableitung normativ-ethischer Positionen aus einer religiösen, deontologischen, utilitaristischen oder egoistischen Ethik und Übertragung auf Berufsrollen im Integrationsmanagement
- Grundstrukturen des Arbeitsrechts, insbesondere Begründung und Arten von Arbeitsverhältnissen verstehen
- Bedeutung diagnostischer Gesprächsmethoden zur Erhebung valider Bewerberdaten kennen, bewerten und einzelfallbezogen anwenden
- Theorien der Arbeits- und Berufswahl, insbesondere persönlichkeits-typologische, auf den Entwicklungsprozess bezogene und kognitiv informationsverarbeitende Ansätze kennen und deren Bedeutung für berufliche Entscheidungsprozesse nutzen
- Konzepte und Ergebnisse der biographischen Forschung und Lebensverlaufsstudien verstehen und für berufliche Entscheidungsprozesse nutzen
- Modelle der empirischen Arbeitsmarktforschung und deren Ergebnisse zur Bestimmung genereller und spezifischer Chancen und Risikofaktoren der Beschäftigung verstehen und situationgerecht anwenden

Inhalte:

Integrationsprozesse

- Beratung als Grundlage biografisch sinnvoller beruflicher Entscheidungen im Integrationsprozess
- Arbeits- und Berufswahlentscheidungen im Biografieverlauf - Grundlagen
- Suchstrategien und Entscheidungsverhalten zur Krisenbewältigung und Gestaltung von Übergängen im Erwerbsverlauf
- Die Ausprägung individueller Beschäftigungsfähigkeit bestimmen - Marktnähe und -distanz über Chancen- und Risikofaktoren ermitteln
- Integrationsstrategien und -vereinbarungen
- Matchingprozesse ergebnisorientiert planen, durchführen und evaluieren

Grundsätze der Vermittlung

- Angewandte Ethik im Vermittlungsprozess
- Rechtlich normierte Grundsätze der Vermittlung
- Qualitätsmanagement

Arbeitsrecht

- Rechtsquellen
- Individualarbeitsrecht, insbesondere Begründung und Arten von Arbeitsverhältnissen
- kollektives Arbeitsrecht, insbesondere Koalitionsfreiheit, Tarifvertragsrecht einschl. TVöD/TV-BA)

4.03 Integrationsmanagement II

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Analytische, hermeneutische Kompetenz im Umgang mit Forschungsberichten und Daten der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
- Ausgewählte didaktische Theorien und Modelle der Unterrichtsplanung, -durchführung und -kontrolle bewerten und zielgruppengerecht nutzen
- Mit Ergebnissen der Evaluationsforschung und des Arbeitsmarktmonitoring eine erfolgsorientierte Auswahl unter den Instrumenten der Integrationsförderung treffen
- Modelle der Adressatenanalyse und der nachfrageorientierten Planung beherrschen und zielgruppengerecht zur Entwicklung von Lehrveranstaltungen nutzen
- Forschungsansätze und -methoden der Implementationsforschung kennen und Ergebnisse sachgerecht zur Planung, Durchführung und Steuerung komplexer Integrationsprozesse nutzen
- Grundstrukturen des Arbeitsrechts, insbesondere Beendigungsmöglichkeiten des Arbeitsverhältnisses verstehen

Inhalte:

Instrumente der Integrationsförderung

- Instrumente im Überblick – Leistungen an Ausbildungsplatzbewerber, Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Einsatzes der Instrumente
- Faktoren der Prozess- und Ergebnisqualität in der Integrationsförderung
- Ergebnisse der Wirkungsforschung
- Erfolgsorientierte Auswahl der Instrumente der Integrationsförderung
- Wirtschaftliche Nutzung und Qualitätsmanagement

Gruppenveranstaltungen in der Vermittlung

- Anlässe und Zielgruppen
- Didaktische Grundlagen
- Präsentationen und Gruppenveranstaltungen zielgruppengerecht, effektiv und effizient planen, durchführen und evaluieren

Arbeitsrecht

- Arbeitsverhältnis
- Beendigung
- Mitarbeitervertretung

4.04 Integrationsmanagement III

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für die Studienschwerpunkte
Vermittlung/Integration und Leistungsgewährung

Wahlmodul für den Studienschwerpunkt
Ressourcenmanagement

Ziele:

- Fähigkeit zur Interpretation komparativer Studien zu internationalen Entwicklungen des New-Public-Management in Institutionen staatlicher Sozialpolitik
- Sozialwissenschaftliche Begründungsansätze zur Weiterentwicklung der Public-Employment-Services in ihrem jeweiligen nationalen Kontext verstehen und Möglichkeiten der Übertragbarkeit auf nationale und regionale Institutionen der Vermittlung in Deutschland beurteilen
- Sozialwissenschaftliche Forschungsbeiträge zu Public-Private-Partnership-Konzepten und zum Kontraktmanagement kennen und in regionale Entwicklungsstrategien transformieren
- Sozialwissenschaftliche und ökonomische Forschungsansätze zur gesellschaftlichen, ökonomischen und individuellen Wirkung des Aufbaus staatlich subventionierter Beschäftigungsbe- reiche außerhalb des regulären Arbeitsmarktes kennen und situationsgerecht und regionalspezifisch bewerten
- Mit Ergebnissen der Evaluationsforschung und des Arbeitsmarktmonitoring eine gezielte Auswahl unter den Instrumenten zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigung außerhalb des regulären Arbeitsmarktes treffen
- Sonderformen von Arbeitsverhältnissen verstehen

Inhalte:

Internationale Aspekte der Vermittlung

- Public-Employment-Service- Entwicklung öffentlicher Arbeitsvermittlung im internationalen Vergleich
- Organisation von Arbeitsverwaltung und Vermittlung in der europäischen Beschäftigungspolitik
- Internationale Kooperationsstrukturen im Arbeitsfeld Arbeitnehmerintegration

Instrumente zur Förderung der Beschäftigung außerhalb des regulären Arbeitsmarktes

- Instrumente im Überblick
- Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Einsatzes der Instrumente
- Beschäftigungsoptionen außerhalb des regulären Arbeitsmarktes
- Ergebnisse der Wirkungsforschung
- Auswahl geeigneter Instrumente und Prozesssteuerung
- Wirtschaftliche Nutzung und Qualitätsmanagement

Arbeitsrecht

- Sonderformen von Arbeitsverhältnissen
- Arbeitnehmerüberlassung
- Befristete Arbeitsverhältnisse
- Arbeitnehmerschutzrechte

Regionale Akteure und Netzwerke zur Integrationsförderung

- Regionale Akteure und Netzwerke Arbeitsrecht
- Kooperation öffentlicher und privater Personaldienstleister (Vermittler, gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung, Personalberater)
- Kontraktmanagement im Rahmen der Integrationsförderung als Weiterentwicklung öffentlicher Arbeitsvermittlung

4.05 Integrationsmanagement IV

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Vermittlung/Integration

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Leistungsgewährung und Ressourcen-
steuerung

Ziele:

- Sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu kulturell bedingten normativen und kommunikativen Besonderheiten in Informations- und Entscheidungsprozessen kennen, verstehen und in konkreten Integrationsprozessen berücksichtigen
- Sozialwissenschaftliche Forschungsansätze und Studien zu sozialen Lebenslagen und Milieus verstehen und in konkrete Integrationsstrategien transformieren
- Berufspädagogische Forschung zu sozialen Lebenslagen und Teilnahme am lebenslangen Lernen verstehen und für zielgruppengerechte berufliche Bildungsprozesse nutzen
- Forschungsmethoden und -ergebnisse zu personengebundenen Merkmalen der Integrationsbenachteiligung kennen, eigenständig vertiefen und in Prozessen der Integrationsförderung anwenden
- Arbeitsrecht für besondere Beschäftigtengruppen verstehen

Inhalte:

Integrationsstrategien für besondere Personengruppen des Arbeitsmarktes

- Integrationsansätze der europäischen Beschäftigungspolitik
- Integrationsansätze der deutschen Beschäftigungspolitik für:
 - Menschen mit Migrationshintergrund
 - Frauen und Berufsrückkehrer
 - Jugendliche
 - Ältere
 - behinderte Menschen
- Fallstudien – Angewandte Integrationsstrategien

Interkulturelle und milieuspezifische Aspekte der Vermittlung

- Interkulturelle Kommunikationsprozesse anhand ausgewählter Fallstudien (regionale Beispiele aus den Praktika C und D)
- Zielgruppenspezifische Gruppeninformation

Arbeitsrecht

- Arbeitsrecht für besondere Beschäftigtengruppen (z. B. JArbSchG, MuSchG, SGB IX)

4.06 Interessenausgleich im Vermittlungsprozess

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Wahlmodul für alle Studienschwerpunkte

Ziele:

- Schwierige Gesprächssituationen erfolgreich gestalten
- Beschwerden und Konflikte professionell managen
- Eigene Konfliktmuster erkennen und persönliche Reaktionsstrategien entwickeln

Inhalte:

Vermittlungsorientierte Kommunikationsstrategien aus ausgewählten Bereichen:

- Integration von Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- Leistungsrechtliche Sanktionen
- Selbstverantwortung der Arbeitnehmer
- Interpretation und Umsetzung der Eingliederungsvereinbarung
- Dienstleistungen für Arbeitgeber

Beschwerdemanagement

- Konfliktfelder im Integrationsprozess
- Befunde zu Inhalt und Tiefe der Beschwerden
- Instrumente des Beschwerdemanagement
- Kundenzufriedenheit mit dem Beschwerdemanagement
- Auswirkungen auf den Integrationsprozess

4.07 Existenzgründungsberatung

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Wahlmodul für alle Studienschwerpunkte

Ziele:

- Existenzgründung als wesentliches Instrument des Integrationsmanagements und der ökonomischen Entwicklung verstehen und unterstützen
- Existenzgründungen beratend und fördernd begleiten
- Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren zur Förderung selbständiger Tätigkeit effektiv und effizient nutzen
- Netzwerkkompetenz entwickeln
- Rechtliche, betriebswirtschaftliche, finanzielle, technisch-organisatorische sowie personelle Unterstützungsoptionen kennen und fallgerechte Nutzung initiieren

Inhalte:

- Wege in die Selbständigkeit - von der Geschäftsidee zum Geschäft
- Regionale Entwicklung über Wirtschaftsförderung und Unternehmensgründungen
- Regionale Akteure und Netzwerke zur Förderung kluger Geschäftsideen
- Ökonomische und rechtliche Faktoren erfolgreicher Unternehmensgründungen
- Förderungsgesetze und -programme (EU, Bund, Länder, Kommunen u. a)

5.01 Rechtswissenschaftliche Grundlagen

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Grundstrukturen der Rechtsordnung im europäischen und internationalen Kontext verstehen
- Rechtsprobleme in ihrer strukturellen und systematischen Bedeutung erfassen und Lösungsansätze entwickeln können
- Rechtsvorschriften (u. a. aus dem Aufgabenbereich der BA) auslegen und auf den jeweiligen Sachverhalt anwenden können
- Deutsche und europäische Rechtsdatenbanken bei der Recherche einsetzen können

Inhalte:

- Einführung in das Recht (Rechtsgebiete, Gerichtszweige, u. a. juristisch geprägte Handlungsfelder der Bundesagentur für Arbeit)
- Grundzüge des öffentlichen Rechts (Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht, u. a. Stellung der Bundesagentur für Arbeit als Teil der öffentlichen Verwaltung)
- Grundzüge des Privatrechts (Akteure, Verträge, Haftung, u. a. privatrechtliche Handlungsfelder der Bundesagentur für Arbeit)
- Methodik der Rechtsanwendung (Auslegung, Subsumtion, Beispiele u. a. aus dem SGB)
- Recherche zu ausgewählten Rechtsfragen

5.02 *Recht der sozialen Sicherung*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Rechtssystem der sozialen Sicherung verstehen
- Einschlägige Rechtsprobleme erfassen und Lösungsansätze entwickeln können
- Fälle leichten und mittleren Schwierigkeitsgrades methodisch überzeugend und ergebnisorientiert bearbeiten können
- Spannungsverhältnis zwischen Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik, öffentlich-rechtlichen Verwaltungsstrukturen und gesellschaftspolitischen Akteuren verstehen

Inhalte:

- Verfassungsrechtliche Verortung der sozialen Sicherung unter Einschluss aktueller Rechtsprobleme
- Soziale Rechte als Konkretisierung des Sozialstaatsprinzips
- Träger des Sozialversicherungssystems als Einheiten mit abgegrenzter Funktion und als Netzwerke (Beziehungsflechte) der sozialen Sicherung; Abgrenzung gegenüber Privatassekuranz
- Prinzipien des Sozialrechts einschl. Finanzierung
- Überblick über die einzelnen Bücher des SGB (SGB I - XII) und über das Sozialgerichtsverfahren
- Praxisrelevanz von „Internationalität“, speziell am Beispiel der Arbeitslosenversicherung

5.03 Entgeltersatzleistungen I

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul

Ziele:

- Funktionen und Bedeutung der BA als Institution der Arbeitsförderung verstehen
- Wesentliche Entgeltersatzleistungen nach dem SGB III verstehen und einordnen können
- Einfache und mittelschwere Fälle (insbesondere aus dem Bereich des Arbeitslosengeldes) methodisch überzeugend und ergebnisorientiert bearbeiten können
- Wesentliche Verfahrens- und IT-Techniken verstehen

Inhalte:

- Rechtsgrundlagen der Arbeitslosenversicherung (Verfassung, einfache Gesetze, gemeinschaftsrechtliche Bezüge)
- BA als Träger (Aufbau, Selbstverwaltung, Aufsicht, autonome Rechtsetzung)
- Funktionen von Entgeltersatzleistungen im System der sozialen Sicherung
- Überblick über die wesentlichen Entgeltersatzleistungen im Arbeitsförderungsrecht
- Rechtsanwendung im Spannungsverhältnis zwischen Bindung und Gestaltungsfreiheit (ausgewählte Beispiele)
- Grundlagen des Sozialverfahrens
- Exemplarisch: Determinanten eines Alg-Anspruchs
- Leistungsgewährung und IT-Verfahren

5.04 Entgeltersatzleistungen II

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Leistungsgewährung

Wahlmodul für die Studienschwerpunkte
Vermittlung/Integration und Ressourcen-
steuerung

Ziele:

- Vertieftes Verständnis für die verschiedenen Entgeltersatzleistungen des Arbeitsförderungsrechts erwerben
- Leistungsberatung durchführen können
- Vorverfahren und Sozialgerichtsverfahren verstehen
- System der Sozialversicherung der Leistungsempfänger verstehen
- Wesentliche Verfahrens- und IT-Techniken verstehen

Inhalte:

- Legislatorische Konzeption und judikative Konkretisierung der Arbeitslosigkeit als Versicherungsfall
- Determinanten von Kurzarbeitergeld- und Insolvenzgeld-Ansprüchen
- Vertiefung: Sozialverwaltungsverfahren (SGB I und X) sowie Sozialgerichtsverfahren (SGG)
- Aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und höchstrichterlicher Rechtsprechung
- Sozialversicherungspflicht der Leistungsempfänger (Einzelfragen)
- Internationales und supranationales Recht bei Arbeitslosigkeit
- Vertiefung der spezifischen IT-Verfahren

5.05 Grundsicherung für Arbeitsuchende

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement
Beschäftigungsorientierte Beratung und
Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für die Schwerpunktgebiete
Leistungsgewährung (AMM) und Fallma-
nagement (BBF)

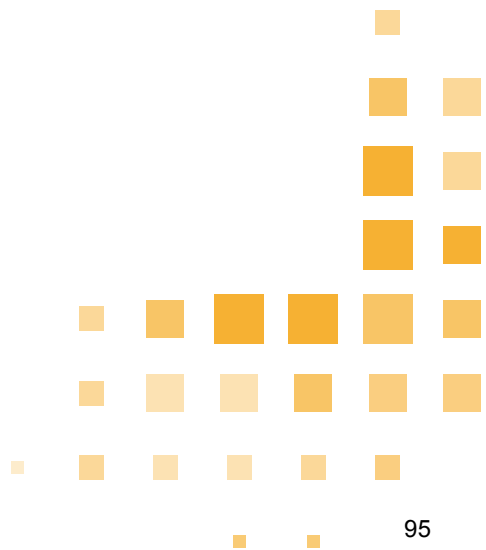
Wahlmodul für andere Schwerpunktge-
biete

Ziele:

- Stellung des SGB II im System der sozialen Sicherung kennen
- Grundprinzipien der Grundsicherung für Arbeitsuchende verstehen
- Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende verstehen
- Einfache und mittelschwere Fälle methodisch überzeugend und ergebnisorientiert bearbeiten können
- Entscheidungen bzgl. Sanktionen treffen können
- Wesentliche Verfahrens- und IT-Techniken verstehen

Inhalte:

- Verfassungsrechtliche Grundlagen von staatlichen Transferleistungen
- Stellung des SGB II im System der sozialen Sicherung/Abgrenzung zur Sozialhilfe nach dem SGB XII
- Arten und Funktionen der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Ziele und Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende im Überblick
- Rechtliche Determinanten der Grundsicherungsansprüche
- Einzelfragen, u. a. Sanktionen, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Bezüge zum Unterhaltsrecht (BGB)
- Anwendung spezifischer Verfahrens- und IT- Techniken



5.06 Rechtliche Aspekte der Unternehmenskrise

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für den Studienschwerpunkt
Leistungsgewährung

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Grundzüge des Krisenmanagements verstehen
- Wirtschafts-, personal-, insolvenz- und leistungsrechtliche Interdependenzen erläutern können
- Einfache bis mittelschwere Fälle methodisch überzeugend und ergebnisorientiert lösen können
- Rechtsdatenbanken bei der Recherche einsetzen können

Inhalte:

- Unternehmensbegriff (juristisch/ökonomisch)
- Krisenmanagement (Strategien zur Erkennung und juristische Instrumente sowie betriebswirtschaftliche Handlungsansätze zur Bewältigung)
- Einzelfragen des Wirtschaftsrechts, u.a. Rechtsformen, Haftung, Publizität
- Einzelfragen des Personalrechts, u. a. Betriebsübergang, „Massenentlassung“, Arbeitnehmerüberlassung, EU-Richtlinien
- Grundzüge des Insolvenzrechts
- Vertiefung: Maßnahmen und Instrumente des Arbeitsförderungsrechts zur Bewältigung der Unternehmenskrise, u.a. Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld

5.07 *Rechtliche Aspekte der Berufsberatung*

Studiengang:

Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement

Modultyp:

Pflichtmodul für Studienschwerpunkt Berufsberatung

Wahlmodul für andere Studienschwerpunkte

Ziele:

- Rechtliche Grundlagen von Beratung und Vermittlung anwenden können
- Grundsätze der aktiven Arbeitsförderung erläutern können
- Überblick über die Förderungsinstrumente nach dem SGB III sowie die ergänzenden Förderprogramme auf nationaler und EU-Ebene besitzen
- Vertiefte Kenntnisse hinsichtlich einzelner Förderleistungen haben
- Förderungsrechtliche und leistungsrechtliche Aspekte der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II verstehen
- Grundstrukturen des Sozialverwaltungsverfahrens und des Sozialgerichtsprozesses verstehen

Inhalte:

- Rechtsgrundlagen von Beratung und Vermittlung (einschließlich verfassungs- und gemeinschaftsrechtlicher Bezüge)
- Ökonomische Rahmenbedingungen
- Familienrechtliche Bezüge, u. a. Handlungsfähigkeit
- Grundsätze der aktiven Arbeitsförderung, u. a. Frauenförderung, Berufsrückkehr
- Instrumente der aktiven Arbeitsförderung des SGB III
- Nationale und EU-Sonderprogramme
- Wesentliche Elemente der Grundsicherung für Arbeitsuchende
- Aspekte des Sozialverwaltungsverfahrens und Sozialgerichtsprozesses

5.08 Arbeitslosengeldrecht

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Vertiefte Kenntnis über Alg-Recht erwerben
- Einzelthemen mit elektronischen und sonstigen Medien auswerten können
- Aktuelle Probleme argumentativ aufbereiten, kritisch analysieren und präsentieren können

Inhalte:

- Probleme des Alg aus der Sicht der Bundesagentur für Arbeit, der Rechtsprechung, der Fachliteratur unter Berücksichtigung der aktuellen politischen Diskussion
- Internationale und gemeinschaftsrechtliche Besonderheiten
- Informationsbeschaffung aus elektronischen und sonstigen Medien
- Aktuelle Einzelfragen, z. B. arbeitsrechtliche Abwicklungsverträge und Sperrzeit

5.09 *Rechtliche Aspekte der aktiven Arbeitsförderung*

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

Wahlmodul

Ziele:

- Aktive Arbeitsförderung in Aufgabenfeld der BA rechtlich einordnen können
- Ausgewählte Instrumente der aktiven Arbeitsförderung einzelfallbezogen einsetzen können
- Rechtsfragen der Ausländerbeschäftigung bearbeiten können
- Schwierigere Fälle methodisch und inhaltlich adäquat lösen können, ggf. im Rahmen eines Case-Managements
- Nationale und EU-Sonderprogramme kennen

Inhalte:

- Verfassungsrechtliche Anbindung der aktiven Arbeitsförderung
- Aktive Arbeitsförderung als rechtlicher Auftrag der BA
- Grundsätze der aktiven Arbeitsförderung
- Ausgewählte Rechtsfragen der aktiven Arbeitsförderung
- Vernetzung der BA mit anderen Trägern (Sozialversicherungsträger, freie Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger)
- Rechtliche Aspekte der Ausländerbeschäftigung
- Nationale und EU-Sonderprogramme

5.10 Leistungen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen und bei Insolvenz

Studiengang:

Arbeitsmarktmanagement

Modultyp:

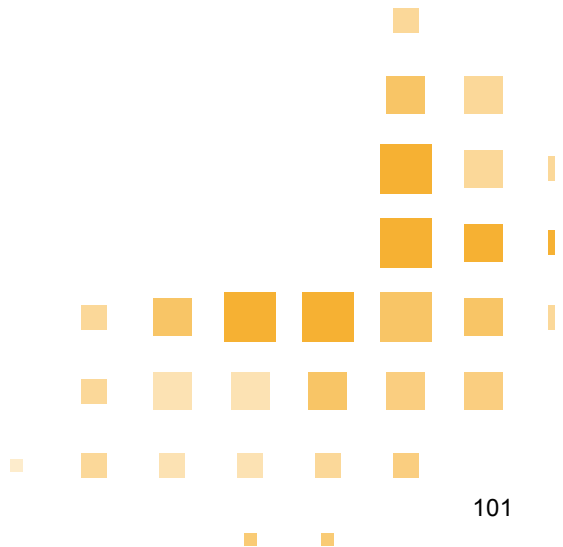
Wahlmodul

Ziele:

- Leistungen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen nach dem Arbeitsförderungsrecht verstehen
- Einfache bis mittelschwere Fälle methodisch überzeugend und ergebnisorientiert lösen können
- Leistungsberatung bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern durchführen können
- Sozialversicherung der Leistungsbezieher verstehen

Inhalte:

- Zielsetzung und Bedeutung des Kurzarbeitergeldes, Systematik und Inhalt der materiellen und formellen Voraussetzungen, Umfang der Ansprüche sowie Verfahren
- Ziele, Voraussetzungen und Umfang des Transferkurzarbeitergeldes (Vertiefung)
- Überblick über die Leistungen zur Förderung der ganzjährigen Beschäftigung in der Bauwirtschaft
- Ziele, Voraussetzungen, Umfang und Verfahren für das Insolvenzgeld
- Sozialversicherung der Leistungsbezieher



Praktika

Die Praktika sind integraler Bestandteil der beiden Bachelor-Studiengänge. Die Grundlagen für die Praktika sind in der Praktikumsordnung sowie in der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule geregelt.

Praktika werden grundsätzlich in den Arbeitsagenturen absolviert, im Praktikum C sind auch Auslands- und Betriebspraktika möglich. Bei der Organisation der Praktika helfen Ihnen die bestellten Tutorinnen und Tutoren. Diese sind auch gegenüber der Hochschule für die Umsetzung der Praktika verantwortlich, ihre Aufgaben sind insbesondere die

- ggf. dienststellenübergreifende Einsatzplanung der Studierenden,
- Beratung und Betreuung der Studierenden in allen praktikumsbezogenen fachlichen und organisatorischen Fragen,
- Überwachung des Erreichens der Lernziele im Rahmen der Praktikumspläne,
- Mitwirkung an Hochschulprüfungen.

Die Studierenden werden für die Dauer der Praktika bestimmten Berufspraktikerinnen und -praktikern zugewiesen und sollen nach Möglichkeit an deren Tagesablauf teilnehmen.

Durch zunehmend selbständige Mitarbeit sollen sie

- die Aufgaben, Anforderungen und Arbeitsabläufe in der Praxis kennen lernen,
- Handlungskompetenz für die Wahrnehmung von Tätigkeiten auf Fachkräfteebene erwerben sowie
- Wechselwirkungen von Theorie und Praxis reflektieren.

Während der Praktika werden auch Prüfungsleistungen erbracht. Themenstellung und Bewertung erfolgen durch die Dozenten der Hochschule, die für die Betreuung der Studierenden im Praktikum verantwortlich sind.

Die Praktika A und B werden in den Bereichen Vermittlung/Integration, Leistungsgewährung und Ressourcensteuerung absolviert. In den Praktika C und D steht der gewählte Studienschwerpunkt des jeweiligen Studienganges (Arbeitsmarkmanagement oder Beschäftigungsorientierte Beratung und Fallmanagement) im Mittelpunkt. Außerdem wird im Praktikum D die Bachelor-Thesis erstellt.

Prüfungsleistungen und Erwerb des Bachelorgrades

Die Bachelorprüfung setzt sich aus den Prüfungsleistungen während der Studientrimester und der Praktika sowie der Bachelor-Thesis zusammen. Das bedeutet, sie wird studienbegleitend abgelegt. Um die Bachelorprüfung zu bestehen, müssen 180 Credit Points erzielt werden. Credit Points werden durch das Bestehen von Prüfungsleistungen (je 5 Credit Points) und der Bachelor-Thesis (10 Credit Points) erzielt.

In jedem Studientrimester ist in jedem Modul je eine Prüfungsleistung zu erbringen, insgesamt daher fünf Prüfungsleistungen je Studientrimester. In den Praktikumsabschnitten, die Sie grundsätzlich in Ihrer Arbeitsagentur abhalten, werden in den Praktika A und B je drei, im Praktikum C zwei und im Praktikum D eine Prüfungsleistung sowie die Bachelor-Thesis erbracht. Arten von Prüfungsleistungen können z. B. Klausuren, Referate, Kolloquien, Hausarbeiten und Berichte sein.

Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet wurde. Nicht bestandene Prüfungsleistungen können einmal wiederholt werden.

Mit der Bachelor-Thesis, die Sie nach dem vierten Studientrimester im Praktikum D schreiben, sollen Sie nachweisen, dass Sie in begrenzter Zeit eine Aufgabenstellung selbständig nach wissenschaftlichen Me-

thoden bearbeiten können. Den Abschluss des Studiums bildet ein Kolloquium über die Bachelorthesis, durch das festgestellt werden soll, ob Sie in der Lage sind, die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit selbständig zu begründen. Bestandteil des insgesamt ca. vierzigminütigen Kolloquiums ist eine zehn- bis fünfzehnminütige Präsentation, in der das Vorgehen und die gewonnenen Ergebnisse dargestellt werden.

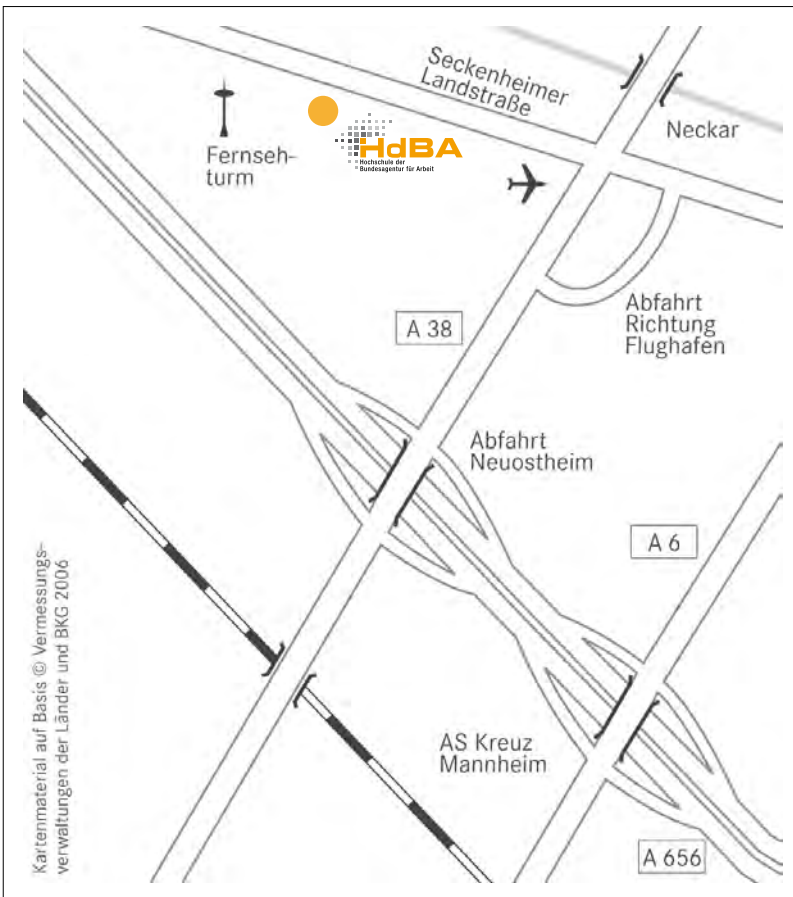
Studierende, die die Bachelorprüfung bestanden haben, erhalten eine Bachelorurkunde, mit der der Bachelorgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A., verliehen wird. Darüber hinaus werden ein Zeugnis mit der Gesamtnote und ein Diploma-Supplement ausgestellt.

Weitere Informationen zu prüfungsrechtlichen Fragen können Sie der Studien- und Prüfungsordnung, die auf unserer Webseite verfügbar ist, entnehmen.

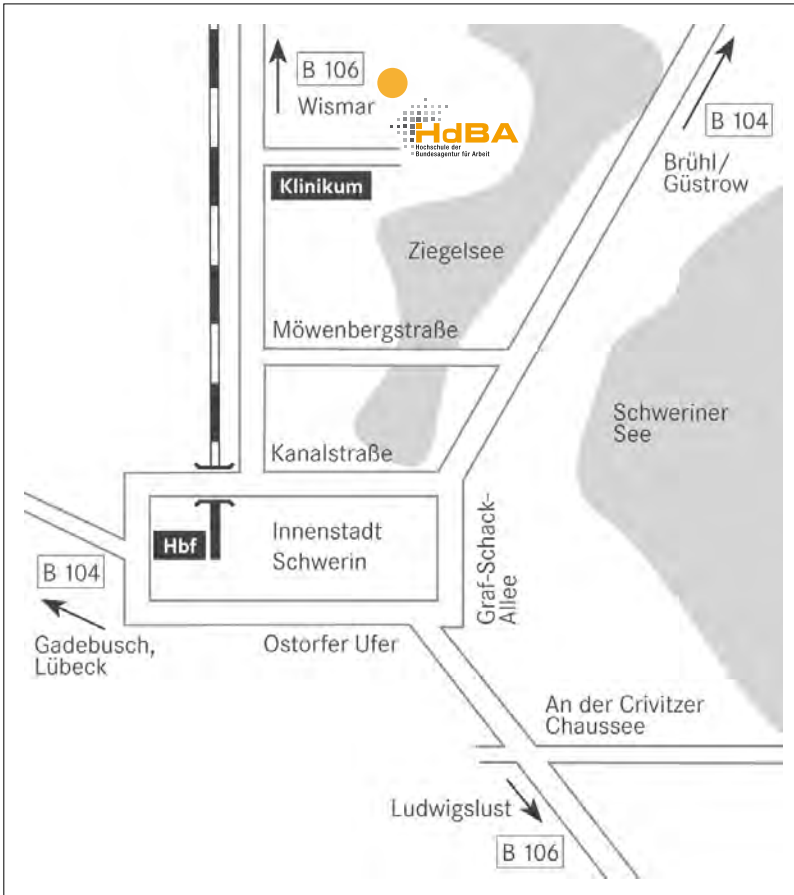
Von A – Z

Nachfolgend finden Sie in alphabetischer Reihenfolge wichtige Hinweise zum Studium an der Hochschule.

Anfahrtsskizze Mannheim



Anfahrtsskizze Schwerin



Anmeldung

Bitte melden Sie sich persönlich bis 15 Uhr am ersten Tag eines Studientrimesters im Studierendenservice an. Mit der Anmeldung erfolgt die Einschreibung.

Adressen

Studienort Mannheim
 Seckenheimer Landstr. 16
 68163 Mannheim
 (Postanschrift:
 Postfach 250217, 68085 Mannheim)
 Telefon: 0621 4209-0
 Telefax: 0621 4209-215

Studienort Schwerin
 Wismarsche Str. 405
 19055 Schwerin
 (Postanschrift:
 Postfach 110719, 19007 Schwerin)
 Telefon: 0385 5408-3
 Telefax: 0385 5408-455

Aushänge

Die Aushänge finden Sie in Mannheim im Erdgeschoss neben den Postfächern; in Schwerin im Untergeschoss gegenüber vom Auditorium Maximum. Durch die Aushänge erhalten Sie Informationen und Hinweise von allgemeinem Interesse, wie

- Terminpläne der Studientrimester und Praktika
- Stundenpläne
- Sonderveranstaltungen
- Veranstaltungsänderungen
- aktuelle Mitteilungen der Hochschule
- Mitteilungen in Prüfungsangelegenheiten

Bibliothek

Die Bibliothek besteht aus den Sammlungen an den beiden Standorten Mannheim und Schwerin. Räumlich angeschlossen sind in Mannheim die zentrale Dokumentation und die Sammlung der SEAD-BA. Die Aufstellung der ca. 100.000 Medieneinheiten gliedert sich nach Fachgebieten und den wesentlichen Lerninhalten des Studiums. An beiden Standorten können Sie ein vielfältiges Angebot an Fachliteratur, audiovisuellen Medien, Lehr- und Lernmittel der Bundesagentur für Arbeit und regionale und überregionale Zeitungen und aktuelle Zeitschriften in Anspruch nehmen. Der Aufruf des Online-Bibliothekskatalogs ist derzeit nur über das Intranet der BA möglich.

Mannheim

Für die Bibliotheksnutzer stehen über 100 Arbeitsplätze sowie im 2. Obergeschoss 4 geräumige Lesekabinen (Carrels) und ein Gruppenarbeitsraum zur Verfügung. Die Hochschulbibliothek bietet an zahlreichen PC-Arbeitsplätzen Zugang zu weltweiten elektronischen Informationsquellen. Im Eingangsbereich des Lesesaales präsentiert die Bibliothek in Vitrinen wechselnde Ausstellungen aus ihrem Medienbestand sowie die Fachveröffentlichungen der Lehrenden der Hochschule.

Öffnungszeiten in Mannheim:

Montag: 09.00 - 17.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag: 07.45 - 17.00 Uhr
Freitag: 07.45 - 13.15 Uhr

Kontakt:

E-Mail: Hochschule-Mannheim.Bibliothek@arbeitsagentur.de
Information/Katalogauskunft: Tel.: 0621 4209 294; Fax. -152

Schwerin

Die Bibliothek befindet sich im Untergeschoss des Hauses und ist eine allgemein zugängliche Serviceeinrichtung für Medien- und Informationsvermittlung. In der ca. 500 qm großen Bibliothek befinden sich 20 Benutzerarbeitsplätze mit PC-Anschluss. Zwei frei zugängliche Stand-Alone-PC stehen zum Recherchieren und wissenschaftlichen Arbeiten vor Ort zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 08.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 07.15 - 12.30 Uhr

Kontakt:

E-Mail: Hochschule-Schwerin.Bibliothek@arbeitsagentur.de
Information/Katalogauskunft: Tel.: 0385 5408 490; Fax. -598

Garderobe

Für die Studierenden am Standort Mannheim steht je ein Garderoben- und ein Taschenfach zur Verfügung. Diese Fächer werden mit dem Postfachschlüssel (siehe unter Post) geöffnet.

Gebäudezugang

Mannheim:

Während der Öffnungszeiten besteht freier Zugang zum Hochschulgebäude.

Schwerin:

Studierende erhalten bei ihrer Anmeldung eine Magnetkarte, mittels derer sie in die Wohngebäude und außerhalb der Öffnungszeiten in das Unterrichtsgebäude gelangen können. Die Magnetkarte öffnet auch die Schranke vor dem Parkplatz der Hochschule.

Intranet / Internet

Die Hochschule der BA stellt Ihnen in Mannheim über 150 und in Schwerin 80 PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung. An diesen können Sie über eine schnelle Internetverbindung alle für das Studium erforderlichen Internetrecherchen kostenfrei durchführen. Außerdem ermöglichen die PC-Arbeitsplätze den Zugang zum internen Netzwerk der Bundesagentur für Arbeit, dem BA-Intranet. Hier stellt die Bundesagentur für Arbeit unter anderem ein breites Spektrum an Arbeitshilfen und Weisungen für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit.

Informationen über die Bundesagentur für Arbeit und über die Hochschule der BA finden Sie unter: www.hdba.de.

Kultur Mannheim

Die Kurpfalz-Stadt Mannheim liegt in der Metropolregion Rhein-Neckar, in direkter Nähe der Städte Heidelberg und Ludwigshafen und ist nicht weit entfernt von Pfalz und Odenwald. Die Stadt ist ein wichtiger Dienstleistungs- und Industriestandort. Zahlreiche Park-, Gartenanlagen und Naherholungsgebiete lassen dies allerdings nicht auf den ersten Blick erkennen und bieten zahlreiche Erholungs- und Ausflugsmöglichkeiten.

Kultur- und Sportinteressierte können das vielfältige Angebot an Museen, Ausstellungen und anderen kulturellen Einrichtungen nutzen. In Mannheim ist zudem auch ein Hochschulstandort mit zahlreichen studentischen Einrichtungen und Aktionen. Im September 2005 ist die SAP-Arena als Sport- und Veranstaltungsstätte neu hinzugekommen.

Die gesamte Region ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zugänglich. Insbesondere das gut ausgebaute Straßenbahn- und S-Bahnnetz zwischen Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg ermöglicht ein schnelles Vorankommen auch ohne eigenen PKW. Der Bahnhof der Stadt gewährleistet als ICE-Knotenpunkt eine schnelle An- und Abreise.

Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Internetseiten:

- www.mannheim.de
Stadt Mannheim mit virtuellem Rathaus und zahlreichen Links zur Region
- www.tourist-mannheim.de
Touristinformation für Mannheim
- www.vrn.de
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH mit Fahrplanauskunft
- www.morgenweb.de
Nachrichtenportal der Zeitung Mannheimer Morgen mit Anzeigenteil
- www.stadtpark-mannheim.de
Darstellung des Luisenparks als größtem Park
- www.landesmuseum-mannheim.de
Ausstellungen zu Technik und Arbeit
- www.kunsthalle-mannheim.de
Infos zu den aktuellen Ausstellungen
- www.nationaltheater-mannheim.de
Spielplan des Nationaltheaters Mannheim
- www.godelta.de
Events & mehr im Rhein-Neckar-Delta
- www.gaeste-fuehrer-online.de
Informationen zu Hotels, Gaststätten und Sportereignissen
- www.treffpunkt-kurpfalz.de
Vereine, Firmen, Städte und Gemeinden, Hinweise für Feste und Events, Terminkalender
- www.rnz.de
Rhein-Neckar-Zeitung für die Region
- www.rheinpfalz.de
(ebenfalls Wohnungsmarkt)
- www.saparena.de
Sport und Kultur in Baden-Württembergs größter Multifunktionshalle

Kultur Schwerin

Schwerin, Hauptstadt des im Nordosten Deutschlands gelegenen Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern, überzeugt als unverwechselbar harmonisches Ensemble von Architektur und Landschaft. Reizvoll eingebettet zwischen Wäldern und Seen hat sich die alte Residenzstadt ihr historisches Stadtbild mit Dom und Schloss bis heute bewahren können. Neben historischen Schätzen bietet Schwerin die lebendige Atmosphäre einer Großstadt und vielfältige Möglichkeiten für Freizeit und Erholung. Diese reichen von einem breiten kulturellen Programm bis hin zu Ausflügen in die als Urlaubsregion geschätzte bis zur Ostsee reichende Umgebung. Die Stadt ist gut an Schiene (IC-Station) und Straße (A 24) angebunden und verfügt über ein leistungsfähiges Nahverkehrssystem.

Weitere Informationen können Sie den nachfolgenden Internetseiten entnehmen:

- www.schwerin.de
Stadt Schwerin, Verwaltung
- www.schwerin-news.de
Online-Stadtmagazin, Aktuelles, Veranstaltungen
- www.schwerin.com
Wissenswertes über die Landeshauptstadt, Historie, Hotel und Gaststättenführer
- www.theater-schwerin.de
Spielpläne, Kartenbestellung, Festspiele
- www.schwerin-city.de
Lokalnachrichten, Kinoprogramm
- www.museum-schwerin.de
Staatliches Museum Schwerin
- www.schwerin-online.de
Lokales: Kultur, Sport, Immobilien
- www.nahverkehr-schwerin.de
Aktuelle Fahrpläne
- www.schwerin-lotse.de
Chronik, Stadtrundgang, Stadtplan.
- www.svz.de
Schweriner Volkszeitung für Schwerin und Mecklenburg- Vorpommern

Krankmeldung

Die Studierenden haben sich im Krankheitsfall vor Unterrichtsbeginn im Studierendenservice in Mannheim (Tel.: 0621/4209-190) bzw. Schwerin (Tel.: 0385/5408-513) arbeitsunfähig zu melden.

Ab dem vierten Krankheitstag ist ein ärztliches Attest vorzulegen; wenn Prüfungsleistungen stattfinden, bereits ab dem ersten Krankheitstag. Die Rückmeldung aus Krankheit hat grundsätzlich persönlich zu erfolgen.

Lehr- und Forschungsorganisation

Ist verantwortlich für die Themenfelder:

- Lehrplanung
- Lehrorganisation
- Evaluation (administrativ)
- Auslandsbeziehungen (administrativ)

Bei Fragen z.B. zu Stundenplänen, Ausfällen oder Verlegungen von Lehrveranstaltungen etc. sind in **Mannheim** Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Frau Gabriele Myrczik, Frau Rosa Kerbs, Herr Jonas Müller und Frau Sabine Wagner im Raum 248 im 2. Obergeschoß (Telefon: 0621 4209 -333) sowie Frau Elfy Kerkow im Raum 247 und Herr Rainer Weber im Raum 246.

In **Schwerin** sind Ihre Ansprechpartnerinnen

Frau Doreen Pittner im Raum 0.2.51 (Telefon: 0385 5408 -512),
Frau Annemarie Ullmann im Raum 0.2.50 (Telefon: 0385 5408 -511) und
Frau Sigrid Reißmann im Raum 0.2.54.

Frau Regina Hilleke-Buhl (Telefon: 0621 4209 197) ist Ihre Ansprechpartnerin in Sachen Auslandspraktikum.

Mensa/Cafeteria

Mannheim:

- Die Mensa/Cafeteria ist montags bis donnerstags von 07.30 -16.45 Uhr geöffnet, freitags von 07.30 - 14.00 Uhr.
- Das Mittagsmenü wird von 12.00 - 14.00 Uhr in Buffetform angeboten.
- Es kann unter mehreren Hauptgerichten, Vor- und Nachspeisen gewählt werden.

Schwerin:

- Die Mensa ist von 11.30 -14.00 Uhr geöffnet.
- Es kann zwischen drei Hauptgerichten gewählt werden.
- Die Cafeteria ist montags bis donnerstags von 7.00 - 18.15 Uhr geöffnet, freitags von 07.00 - 14.00 Uhr.
- Danach öffnet montags bis donnerstags die Kellerklausur bis 22 Uhr.

Parkmöglichkeiten

Sofern Sie unsere Parkmöglichkeiten nutzen wollen, müssen Sie eine schriftliche Erklärung abgeben, in der Sie auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegen die BA bei Beschädigung oder Entwendung Ihres Fahrzeuges verzichten. Den Vordruck erhalten Sie beim Studierendenservice.

Mannheim:

In der Tiefgarage der Hochschule sind ausreichend Stellplätze vorhanden.

Schwerin:

Frei verfügbare Stellplätze finden Sie auf dem Gelände der Hochschule; die Zufahrt erfolgt über die Wismarsche Straße (B 106). Wegen der begrenzten Zahl der Plätze kann der Fall eintreten, dass Sie an bestimmten Tagen keinen freien Stellplatz vorfinden.

Post

Ausgehende dienstliche Post kann im Studierendenservice zum Versenden abgegeben werden. Die Frankierung übernimmt die Hochschule der BA.

Für eingehende Post und sonstige Mitteilungen erhält jede/jeder Studierende ein Postfach. Das Postfach sollte mindestens einmal täglich geleert werden. Der Postfachschlüssel wird bei der Immatrikulation durch den Studierendenservice ausgehändigt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gemäß § 8 der Studien- und Prüfungsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Prof. Dr. Uwe Meyer. Die Geschäftsstelle, die Anfrage und Anträge entgegennimmt, leitet Frau Dr. Weinreich in Schwerin (Tel. 0385 5408 473).

Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung, deren Vorsitzender Herr Weiland (Tel. 0621 4209 193) ist, berät und informiert Sie in allen Fragen, die mit der Integration schwerbehinderter Menschen zusammenhängen.

Sport

Mannheim

Die Studierenden der Hochschule können das Sportangebot der Universität Mannheim nutzen. Zuständig dafür ist das Institut für Sport, L 13, 15 in Mannheim, Tel.: 0621 181 - 3419.

Die Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich, Ausnahme: kostenpflichtige Kurse. Die Sportprogramme sowie weitere Informationen können unter www.uni-mannheim.de/sport abgerufen werden.

Schwerin

Zwei Sport- und Spielfelder finden Sie neben dem Parkplatz. Bälle und Netz können über den Studierendenservice bzw. den Hausmeister ausgeliehen werden.

Sport- bzw. Fitnessgeräte in den Gemeinschaftsunterkünften können von allen Studierenden genutzt werden (Zugang mit der Magnetkarte). Bälle und Netz für Tischtennis müssen selbst mitgebracht werden.

Studierendenservice

ist Anlauf- und Kontaktstelle für die meisten Angelegenheiten der Studierenden, z. B.:

- Immatrikulation und Exmatrikulation,
- An-, Rück- und Abmeldung, insbesondere Krankmeldungen,
- Fragen zum allgemeinen Lehrbetrieb,
- Ausstellen von Bescheinigungen und Studienausweisen,
- Prüfungsleistungen (u.a. Auskünfte über Anerkennung von Vorleistungen, Nachteilsausgleich, Zeugnisse).

In **Mannheim** sind Ihre Ansprechpartner insbesondere Herr Klaus Oswald und Herr Martin Tauchnitz. Sie finden die Büros im 1.

Obergeschoss (Zi. 104 und 105).

In **Schwerin** sind Ihre Ansprechpartnerinnen Frau Monika Doepfner und Frau Marita Ventzke.

Studierendenvertretung

Die Studierendenvertretung wird von den Studierenden eines Jahrgangs gewählt. Sie vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschulleitung, den Dozentinnen und Dozenten und dem Internen Service.

Die Studierendenvertretung hat einen eigenen Aushang und in Mannheim einen eigenen Raum (Zimmer 055).

Unterkunft

Mannheim:

Da Mannheim und das nahe liegende Heidelberg über viele Fachhochschulen und Universitäten verfügt, finden sich auch zahlreiche studentische Unterkunftsgelegenheiten.

Empfehlung: wegen der großen Nachfrage sollte frühzeitig mit der Wohnungssuche begonnen werden.

Unterkunft

Schwerin:

Es gibt hier in vier Gebäuden 300 Studierenden-Appartements. Jedes der Gebäude verfügt über eine gut ausgestattete Küche und Freizeiträume. Die Appartements sind modern eingerichtet und haben ein eigenes Bad.

Da es sich aber nicht um einen Hotelbetrieb handelt, müssen Sie Bettwäsche, Handtücher und die Dinge des täglichen Lebens selber mitbringen und Ihr Appartement auch selbst reinigen. Soweit Sie ein Radio- oder Fernsehgerät betreiben wollen, sind diese bei der GEZ anzumelden.

Herausgeber

Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit

E-Mail:
hochschule.marketing@arbeitsagentur.de

September 2010